Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 31. Mai 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 129.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Bahnunglück.

(Bulletin.) Indianapolis, 31. Mai. Soeben wird gemeldet, daß ein Zug auf der Lake Erie- & Western Bahn unweit Fisher, Ind., durch eine Brücke gebrochen sei und mehrere Personen dabei umgekommen seien.

Fisher liegt etwa 20 Meilen nördlich von hier.

Später: Es wird mitgetheilt, daß Niemand getödtet worden ist.

Das scheußliche Wetter.

St. Louis, 31. Mai. Berichte aus vielen Plätzen in Missouri, Illinois, Arkansas und Kansas besagen, daß vergangene Nacht wieder ein schrecklicher Wind-, Regen- und Hagelsturm herrschte. An manchen Orten gestaltete sich derselbe zu einem furchtbaren Orkan. In Newport, Ark., und in Carthage, Mo., wurden mehrere Gebäude vom Blitz getroffen und in Mexico, Mo., wurden 12 Personen dadurch verletzt, daß ein Gebäude vom Wind umgeweht wurde.

Indianapolis, 31. Mai. Abermals ist ein großer Sturm über unsere Stadt dahingebraust, und schon vor Tagesanbruch ist eine ungeheuere Wassermenge niedergegangen. Durch die Ueberschwemmung des Pognes Run ist eine Anzahl Straßen unter Wasser gesetzt worden, und theilweise ist das Wasser schon über das erste Stockwerk hinaus gestiegen. Es regnet noch immer.

Die Anti-Hill-Convention.

Syracuse, N. Y., 31. Mai. Heute Mittag um 12 Uhr 9 M. wurde hier die vielbesprochene Staatsconvention derjenigen Demokraten eröffnet, welche die vor längerer Zeit im Namen Hills abgehaltene Staatsconvention nicht anerkennen und mit Cleveland als Präsidentschaftscandidaten durch Dick und Dünn gehen wollen. Es herrscht bedeutender Enthusiasmus, doch ist man noch nicht ganz einig bezüglich der Frage, ob es kluge Politik ist, ohne Weiteres eine eigene Abordnung auf die Chicagoer Nationalconvention zu schicken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amsterdam von Rotterdam; Ethiopia von Glasgow; Colombia von Colon (der neue Dampfer der „Pacific Mail Steamship Line" brauchte zu der Fahrt 5 Tage 23 Stunden, die schnellste Fahrt auf dieser Linie).

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Liverpool: Britannic von New York.

Antwerpen: Nordland von New York.

Bremen: Aller von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; Südostwinde.

Ausland.

Die Holländerkönigin in Potsdam.

Berlin, 31. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr trafen die kleine Königin Wilhelmine von Holland und ihre Mutter, die Königinregentin Emma, von Baden-Baden mit einem Extrazug in Potsdam ein und wurden von der kaiserlichen Familie entsprechend begrüßt und im Neuen Palais aufgenommen. Die Häuser und Gärten, welche passirt wurden, waren besonders geschmückt und illuminirt. Es taucht auch wieder das Gerücht auf, daß der Kaiser eine Verbindung des kleinen Kronprinzen mit der Königin von Holland wünsche.

Heute wurden die Festlichkeiten in Potsdam fortgesetzt. Kaiser Wilhelm ließ das 4. Garderegiment zu Fuß unter unter seiner Führung vor der Königin Emma vorbei paradiren, welche in ihrem dunkelseidenen Kleid, eine Schleife mit den preußischen Farben an dem Busen geheftet, sehr hübsch aussah. Nach verschiedenen Marschbewegungen machte das Regiment vor der Königin und ihrer Mutter halt, der Kaiser trat auf Letztere zu und sagte mit einer artigen Verbeugung:

„Ich bitte Ihre Majestät, das Commando über dieses Regiment anzunehmen, dessen Verhaltens auf dem Schlachtfelde oder im Frieden Sie sich — ich bin dessen gewiß — niemals zu schämen haben werden."

Königin Emma nahm erröthend die Ehre an. Dann wurde das Regiment in sein Quartier zurückgeführt und der Kaiser und seine Gäste begaben sich wieder nach dem Palais. Der Kaiser blieb beständig dicht an der Seite der stattlichen Königinwittwe, welche nur etwa 6 Monate älter als er ist und bedeutend schöner, als die Kaiserin. Seine Galanterie fiel allgemein auf und es wurde bemerkt, daß die Königinregentin Emma durchaus nicht unangenehm davon berührt war.

Der Austausch von Liebenswürdigkeiten zwischen Preußen und Holland wird von der russischen und französischen Botschaft dahier mit großem Interesse verfolgt. Die Königinregentin ist während der Minderjährigkeit Wilhelminens die thatsächliche Lenkerin der Geschicke Hollands. Sie hat übrigens dem Reichskanzler Caprivi das Großkreuz des Löwenordens verliehen, welcher von König Wilhelm I. in Holland gestiftet wurde. Die Ordensverleihung war von sehr schmeichelhaften Bemerkungen über die Politik des Kanzlers und des Kaisers begleitet.

Man sieht darin einen bedeutsamen Act in politischer Beziehung, und die allgemeine Ansicht in Berlin geht dahin, daß der Besuch keineswegs nur ein gesellschaftliches Ereigniß sei, sondern die Königinregentin zu einem Einverständniß bezüglich des Verhaltens Hollands im Fall eines europäischen Krieges bringen solle.

Man weiß, daß die Königin ausgesprochen deutsche Sympathien hat, die ja ganz natürlich sind, wenn man bedenkt, daß sie eine deutsche Prinzessin ist; im Fall eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich würde sie wahrscheinlich der Form nach, sich neutral verhalten, sich aber mehr Deutschland zuneigen.

Gestern und heute wurde der kleinen Königin Wilhelmine Gelegenheit geboten, mit dem kleinen Kronprinzen, dem wahrscheinlichen künftigen Kaiser bekannt zu werden. Der Prinz ist jetzt 10 Jahre alt und Wilhelmine beinahe 12. Man sah das Paar heute vor dem Palais mit einander spielen und dann auch zusammen ausfahren; sie schienen sehr gut mit einander zu sein.

Ungetreuer Beamter.

Berlin, 31. Mai. August Kipp, Oberbahnsecretär in Köln, und der Holzhändler Gustav Hammacher wurden zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie mittelst Erlangung von Versicherungen auf Bogus-Waarensendungen das Eisenbahndepartement um colossale Summen zu beschwindeln suchten.

Tolstoi schwer krank.

St. Petersburg, 31. Mai. Graf Leo Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller und Menschenfreund, ist erkrankt, und sein Zustand ist ein kritischer.

Spionenriecherei.

St. Petersburg, 31. Mai. In Kiew wurde ein österreichischer Unterthan Namens Kondzielske unter der Beschuldigung verhaftet, ein österreichischer Spion zu sein. Man will bei ihm compromittirende Papiere und Pläne gefunden haben.

Furchtbares Feuer in Moskau.

Moskau, 31. Mai. Ein verheerendes Feuer brach heute hier aus und bedrohte eine Zeit lang die ganze Stadt mit Vernichtung. Die Feuerwehr überzeugte sich bald, daß es unmöglich war, die Flammen zu bändigen und das zunächst betroffene Eigenthum zu retten; denn die Flammen griffen in den alten Häusern mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Man suchte daher, die Zerstörung des bereits brennenden Districtes zu beschleunigen und so dem Feuer seine weitere Nahrung abzuschneiden. Mit großer Mühe gelang dies auch. Als sich das Feuer erschöpft hatte, fand man, daß drei Straßen mit 60 Häusern in Trümmern lagen.

Während die Feuersbrunst im vollen Gang war, verbreitete sich das Schreckensgerücht, daß Nihilisten die Stadt zu zerstören suchten. Die Polizeireserven wurden herausbeordert, und es herrschte große Aufregung. Wie schon oft, verschlimmerte die Polizei noch die Panik, indem sie die Volkshaufen, welche das Feuer ansahen, ohne besonderen Grund angriff und vor sich her trieb. Eine Anzahl Personen wurden verhaftet; aber man fand bei der Untersuchung, daß jenes Gerede bezüglich der Nihilisten vollständig grundlos war, und ohne die Polizei Alles ordnungsmäßig verlaufen sein würde. Der Gouverneur von Moskau, Großfürst Sergius, war persönlich auf dem Brandplatz zugegen, beaufsichtigte das Rettungswerk und leitete aber auch das Einschreiten der Polizei.

Die Schweiz thut nicht mit.

Bern, 31. Mai. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Schweiz die Einladung der Ver. Staaten zu einer internationalen Conferenz bezüglich der Silber- und Goldwährungsfrage annehmen wird, denn man sieht darin lediglich einen Schachzug der jetzigen amerikanischen Regierung zur Beeinflussung der nächsten Wahlen in den Ver. Staaten, und dazu möchte man sich nicht hergeben.

Der Aufstand in Venezuela.

Valencia, 31. Mai. Die Truppen des Präsidenten Palacio desertiren hundertweise und gehen zu den Revolutionären über, was dem Präsident nicht wenig Kopfzerbrechen verursacht. Auf jeden Vortheil, den die Regierungstruppen erringen, kommt auch eine gesalzene Niederlage. Die Finanzen des Landes befinden sich in einem schrecklichen Zustand, und die Regierungsbeamten und Soldaten haben schon längere Zeit nichts mehr gekriegt.

Telegraphische Notizen.

— Der Blumencorso in Wien, dessen Abhaltung vor der Eröffnung des großen Musik- und Dramatischen Festes polizeilich verboten worden war, ist jetzt doch mit großer Pracht in's Werk gesetzt worden. Im Prater hatten sich 60,000 Personen und 2000 Kutschen zu derselben eingefunden.

— Beinahe wäre es zu einer Schlacht zwischen Oesterreichern und Russen an der galizischen Grenze gekommen. Eine kleine Abtheilung österreichischer Soldaten von der Garnison in Brody gerieth während eines Manövers zufällig auf russisches Gebiet, und eine russische Grenzgarnison war bereits im Begriff, die Oesterreicher mit Gewalt zurückzutreiben, — als die Oesterreicher gerade noch rechtzeitig von einem polnischen Bauern auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht wurden. An der Stelle, wo die Oesterreicher die Grenze überschritten, ist jetzt eine starke Wache aufgestellt.

— Die Stadt Wellington in Kansas, der Mittelpunkt des jüngsten furchtbaren Orkans, ist gestern auch noch von einem wolkenbruchartigen Regen schwer heimgesucht worden. Das ganze Land wird um Hilfe für die dortigen Nothleidenden ersucht. Der Mayor Thompson nimmt Gaben entgegen.

— Zu Corbeil, Frankreich, flog in Darboys Dampfmühle ein Dampfkessel in die Luft, das ganze Fabrikgebäude wurde zerstört, 4 Arbeiter kamen um, und 30 wurden verletzt.

— In Berlin wurde der socialistische Schriftsteller Peno zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und bereits nach Plötzensee abgeführt. Eine Anzahl Parteigenossen versuchten, ihn zu befreien, und es kam zu einem Handgemenge mit der Polizei.

— Einer neuerlichen Bestimmung des russischen Cabinets zufolge wird allen auswanderungslustigen Juden unentgeltlich ein Erlaubnißschein verabfolgt, und Befreiung von Militärdienst zugesichert.

— Rußland soll willens sein, sein, Zölle auf deutsche Fabricate zu ermäßigen, wenn Deutschland sich verpflichtete Frankreich nicht anzugreifen und Rußland freie Hand in Bulgarien zu lassen. Die Russen wünschen vorläufig den Frieden, um ihre Finanzen wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen.

— Zu Williamsburg, N.Y., brannte die große Wagenfabrik von Remson & Co. nieder; es entstand ein Schaden von etwa $150,000; zwei Personen wurden verletzt.

— Gestern ist die Stadt Temes in Ungarn vollständig niedergebrannt. — Bei einem großen Brand von Mühlen zu Giörgio, Siebenbürgen, soll eine Anzahl Arbeiter umgekommen sein.

— Aus Paris, Tex., wird gemeldet: Unweit Moore Springs entgleiste ein Viehzug der Texas- und Pacific-Bahn an einer ausgeschwemmten Stelle; der Heizer sowie zwei Neger, die als „blinde Passagiere" mitfuhren, wurden tödtlich verletzt, und mehr als ein Halbhundert Rinder kamen um.

Lokalbericht.

Ein guter Fang.

Zwei verdächtige Subjekte einstweilen unschädlich gemacht.

Den Geheim-Polizisten Ives und Gleason gelang gestern ein sehr guter Fang.

Zwei berüchtigte Gauner Namens Frank Manning und Frank Tompkins trieben seit längerer Zeit auf der Westseite ihr Unwesen, ohne daß es gelungen wäre, sie eines Verstoßes gegen einen der Gesetzes-Paragraphen zu überweisen. Gestern machten sich die Burschen besonders verdächtig und die oben genannten Polizisten folgten ihnen daher in ihren Schlupfwinkel, No. 783 N. Robey Str., wo sie die beiden Gauner festnahmen.

Im Besitze Mannings wurden 40–50 Stück Schlüssel gefunden, während sein Spießgeselle neben zwei Dutzend ähnlicher Schlüssel auch noch einen geladenen Revolver in der Tasche hatte.

Richter Scully überwies heute die beiden Burschen unter je $500 dem Criminal-Gerichte.

Kam mit blauem Auge davon.

Richter Kersten verurtheilte heute einen gewissen Frank Smith, alias Charlie Klein, u. s. w wegen Vagabondage und groben Unfugs zu einer zehnmonatlichen Arbeitshausstrafe. Der Mann mit den vielen Namen kann von großem Glücke sagen, denn es heißt, daß er ein alter Zuchthausbruder sei, der von Rechts wegen nach dem draconischen Gesetze für rückfällige Verbrecher hätte abgeurtheilt werden müssen. Neben den obigen Anklagen waren nämlich auch zwei wegen Einbruchs angestreugt, mußten indeß niedergeschlagen werden, da weder die Polizisten, welche den Burschen verhaftet hatten, noch die Zeugen zum Termine erschienen waren.

Taugenichtse, die sich etwas erlauben dürfen.

Edward W. Davis und Ernst McGuire wurden heute auf vier Monate ins Arbeitshaus geschickt, weil sie den Milchhändler Georg Wieland von No. 292 Mohawk Str. in der Nähe seiner Wohnung überfallen und um 85 Cents beraubt hatten.

Die beiden noch jugendlichen Taugenichtse nahmen das Urtheil mit großer Fassung entgegen; es heißt, daß sie einflußreiche Freunde besitzen, die ihnen bereits öfters aus der Patsche geholfen haben und die sie auch dieses Mal nicht im Stiche lassen werden.

Radfahrer-Uebung.

Lieutenant H. J. Hunt vom 15. Bundes-Infanterieregiment machte gestern mit einem Sergeanten, einem Unteroffizier und acht Mann von der neu organisirten militärischen Radfahrer-Abtheilung eine Probefahrt von Pullman nach dem Generalstabs-Quartier im hiesigen Pullman-Gebäude. Die Leute legten den Weg in anderthalb Stunden zurück. Die Offiziere sprachen sich über diese Leistung in sehr anerkennender Weise aus.

* Ein Kirchenerlaß gebietet den Farbigen, den heutigen Tag mit Beten und Fasten zuzubringen. Dieser Buß- und Bettag ist zur Erinnerung an die Lynchgerichte im Süden angeordnet worden.

Bigamie.

Theodor Krämer heirathet binnen eines halben Jahres 2 Frauen.

Gegen Theodor Krämer von No. 68 Barter Str. wurde Anklage wegen Bigamie erhoben und Richter Whitney, der die Angelegenheit in erster Instanz zu entscheiden hatte, verfügte die Ueberweisung des Angeklagten an das Criminalgericht.

Das Verbrechen muß um so härter beurtheilt werden als Krämer die beiden Ehen innerhalb eines halben Jahres schloß und dadurch zwei durchaus anständige, brave Mädchen unglücklich machte.

Im Laufe des verflossenen Jahres lernte Krämer das Dienstmädchen des Friedensrichters Boggs, Anna Paulson, kennen und trat zu ihr in nahe Beziehungen. Das Verhältniß nahm bald Formen an, welche dem Mädchen den Wunsch nach einer Heirath sehr nahe legen mußten. Krämer wollte von einer Verehelichung nichts wissen und so war Anna gezwungen, um ihre Ehre zu wahren, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. Sie verklagte ihren Liebhaber wegen außerehelicher Vaterschaft und dieser entzog sich einer Bestrafung dadurch, daß er die Klägerin schleunigst zu seiner Gattin machte. Dies geschah 8. November vorigen Jahres.

Am 4. d. M. trat er, ungeachtet der vor einigen Monaten eingegangen Verpflichtung vor Richter Kaufmann mit der Bitte hin, ihn mit Anna Wegner zum Bunde fürs Leben zu vereinigen.

Dem Wunsche wurde Folge gegeben, die Gattin No. 1 erhielt indeß von dem Geschehenen Wind und erhob gegen den Ungetreuen die Eingangs erwähnte Anklage.

Die unglücklichen Frauen sind um so mehr zu bedauern, als sie beide Ereignissen entgegen sehen, die unter den obwaltenden Verhältnissen wohl kaum freudige genannt werden können.

Tritt für ihren Gatten ein.

Die Gattin des Bildhauers und Ex-Polizisten Heinrich Dahme von No. 955 Lincoln Avenue erschien heute Mittag auf unserer Redaktion und ersuchte uns, mitzutheilen, daß Dahme an ihrem neulichen „Malheur" eigentlich doch unschuldiger sei, als der Richter, der ihn bekanntlich auf sechs Monate unter Friedensbürgschaft stellte, wohl angenommen haben mochte. Dahme gerieth am vorigen Mittwoch mit seiner Ehehälfte aneinander, doch erklärte die Letztere, daß er ihr nicht absichtlich weh gethan, sondern sie, während er ein wenig angetrunken war, aus Versehen dermaßen gegen den Ofen gestoßen habe, daß sie sich in schmerzhafter Weise am Kopfe verletzte.

Im Verfolgungswahn.

Um 8 Uhr heute Morgen erschien in der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. eine etwa 40 Jahre alte, gutgekleidete Frau, die sich Mary Lawler nannte und erklärte, daß sie von einer Anzahl Personen verfolgt würde, die ihr nach dem Leben trachteten. Sie hätte bei einer Familie Namens Meeker an Cottage Grove Ave. und 72. Str. gewohnt, doch ihre Verfolger hätten sie zur Flucht gezwungen. Die Frau hatte $25 in ihrem Besitz. Aus ihrem Betragen und dem Umstande, daß ihre angeblichen Verfolger nirgends zu sehen waren, schloß man, daß die Frau geistesgestört sein müsse und brachte sie nach dem Detention-Hospital.

Wollen ausziehen.

Keiner der Miether, welche in den auf städtischen Eigenthum stehenden Häusern an der Wabash Ave. und 24. Str. wohnen, die Miethe an den Pächter Valentine Hunt bezahlt hatten und an die Stadt nochmals bezahlen sollten, ist bis jetzt ausgesetzt worden. Comptroller May will versuchen, die Angelegenheit gütlich zu schlichten.

Die Miether wollen sich auf eine derartige Schlichtung nicht einlassen. Sie behaupten, daß sie die Miethe an den Mann bezahlt haben, der das Recht hatte, dieselbe zu kollectiren. Hat dieser es verabsäumt, seinen Pflichten gegen die Stadt nachzukommen, so sei das nicht ihre (der Miether) Sache. Sie wollen lieber am Schluß des Monats ausziehen, als noch einmal bezahlen.

Joseph Fish auf dem Wege der Besserung.

Herr Joseph Fish, von der bekannten Firma Fish Joseph & Co., der am Sonntag durch den ehemaligen Klopffechter Jerry Trumbley so schrecklich mißhandelt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 63, um 12 Uhr letzte Nacht 54, um 6 Uhr heute Morgen 52 und um 12 Uhr heute Mittag 54 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 6 Uhr gestern Abend.

Ein „Corner" verkracht.

Heute Nachmittag um 1 Uhr wird gemeldet, daß der Mai-Welschkorn-„Corner" an der Börse zusammengebrochen ist und Coster und Martin verkracht sind. Man wollte das Welschkorn auf $1 treiben!

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Wieder aufgetaucht.

Frank Collier, der irrsinnige Advokat, will seine Kinder haben.

Nachdem Niemand, außer den intimen Freunden des Ex-Advokaten Frank Collier in den letzten 8 Monaten etwas von ihm gehört hat, ist er plötzlich gestern wieder aufgetaucht und zwar in höchst sensationeller Weise. Er erschien im Laufe des Vormittags in der Wohnung von Frl. Beggs, einer Tante seiner Frau, in dem Hause No. 334 Bowen Str. Diese Tante hat die zwei ältesten Kinder Colliers in ihrer Obhut, während das jüngste bei der Mutter ist, die sich gegenwärtig krankheitshalber in dem Hause Dr. Cottas, No. 3651 Indiana Av., aufhält.

Collier nahm, als er bei Frl. Beggs erschien, ohne viele Umstände die beiden Kinder bei der Hand und entfernte sich mit ihnen, ohne die Einsprache ihrer Pflegerin zu beachten. Von da begab er sich direkt nach Dr. Cottas Wohnung, um seine Frau zu besuchen und möglicher Weise auch das dritte Kind in seinen Besitz zu bringen. Er kündigte sich durch lautes Sprechen im Corridor an, so daß seine Frau, die sich im oberen Stockwerke befand und seine Stimme erkannte, erschreckt eine Treppe höher flüchtete. Der Mann theilte ihr mit, daß er gekommen sei, um seine Kinder zu holen. Die Versicherung seiner Frau, daß sie ihn immer noch liebe, nahm er mit ungläubigem Lächeln auf, und ihre Bitte, sie zu küssen, ließ er unbeachtet. Dagegen erklärte er, er wolle ihr die Hand zur Begrüßung reichen, falls sie ihm erlaube, den Kleinen zu sehen.

Nach längerem Parlamentiren scheint indeß ein leidlicher Friede zwischen den beiden Gatten hergestellt worden zu sein, denn Collier hat die vergangene Nacht mit seiner Frau und den Kindern unter einem Dache zugebracht. Die weitere Entwickelung der Dinge ist abzuwarten.

Kurz und Neu.

* Charles Hansen, Besitzer eines Arbeits-Vermittlungs-Bureau im Hause No. 121 S. Canal Str., wurde vor einigen Tagen auf Veranlassung von John N. O'Hara und John Boland verhaftet. Die Kläger hatten an die Firma McGrath, Swanson & Co. in Pittsburg, für welche Hansen Agent ist, je $4 bezahlt, wofür ihnen Arbeit in Chicago versprochen, jedoch nicht verschafft wurde. Da dieses Geschäft jedoch nicht in Chicago abgeschlossen worden war, mußte Hansen gestern freigesprochen werden.

* Austin L. Patterson, ein alter Chicagoer, der 20 Jahre lang mit der „Times" und zuletzt mit dem „Globe" in Verbindung stand, übertrug heute sein Vermögen freiwillig an seinem Hauptgläubiger Edw. A. Decker. Andauernde Krankheit soll diesen Schritt nöthig gemacht haben, doch wie der Anwalt Pattersons erklärt, werden die Schulden durch das vorhandene Vermögen vollständig gedeckt.

* Der im Hause No. 712 S. Morgan Str. wohnhafte Julius Eckfeld kam gestern mit dem Gastwirthe J. Novack wegen der Zeche in Streit und schlug den Wirth schließlich mit einem Bierglas zu Boden. Novacks Verletzungen sind so schwere, daß Eckfeld unter $300 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen wurde.

* Ein unbekannter, etwa 10 Jahre alter Knabe versuchte heute Morgen, an der 44. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Zug der Rock Island Bahn zu springen. Er fiel herab und zog sich dabei Verletzungen zu, die seine Ueberführung nach dem Mercy Hospital nöthig machten.

* Der im Hause No. 70 Keenan Str. wohnhafte Henry Krüger wurde auf Veranlassung seiner Frau um $15 bestraft, weil er sie mißhandelt hatte. Der Verurtheilte ist nicht identisch mit jenem Krüger aus Avondale, welcher, wie berichtet, vor anderthalb Wochen wegen gröblicher Mißhang seiner Frau von Richter Severson unter Friedensbürgschaft gestellt wurde.

* Zwei unheimliche Burschen namens Charles Botto und John Ogden, welche sich seit längerer Zeit unter verdächtigen Umständen auf der Nordwestseite herumtrieben, wurden gestern in der Milwaukee Ave. verhaftet und heute von Richter Scully unter $50 Strafe ins Arbeitshaus gesandt.

* Bundesrichter Blodgett hat heute die Bundes-Großgeschworenen bis zum nächsten Herbste entlassen. Unter den Angeklagten, welche demnach noch einige Monate in Hangen und Bangen zuzubringen haben, befindet sich auch der Soldat Amos Schoß, welcher seinen Kameraden James McDonald im Fort Sheridan erschossen hat.

* G. L. Gantey, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, seinem Vater anzeigte, daß er sich das Leben nehmen wolle, befindet sich nach einem heute an seine Frau eingelangten Telegramm sehr wohlbehalten in Port Huron, Mich. Gantey theilt mit, daß er bald wieder nach Hause zurückkehren werde.

* Edward O. Parker, der Besitzer des Holzhofes No. 1584 W. Division Str., welcher, wie bereits gestern berichtet, John Bratson, der bei ihm Holz zu stehlen versuchte, durch einen Revolverschuß schwer verwundete, wurde heute dem Richter Woodman vorgeführt. Da der Verwundete noch nicht in der Lage ist, vor Gericht zu erscheinen, wurde das Verhör verlegt.

Von ihrem Liebhaber angeschossen?

Eleanor Heiders sonderbare Erzählung.

Herr James Rister von No. 5523 Cottage Grove Ave. bemerkte heute früh in der Nähe seiner Wohnung ein junges Mädchen auf dem Seitenwege hingekauert, das augenscheinlich große Schmerzen litt und jammervoll stöhnte und wimmerte. Auf die Frage nach ihrem Befinden, erklärte die Person, daß sie durch einen Revolverschuß verwundet worden sei.

Herr Rister rief sofort einen Arzt herbei. Dieser fand in der linken Hüfte eine Kugelwunde und sorgte für die Unterbringung der Verletzten auf der Polizeistation in Hyde Park.

Dort erzählte das Mädchen folgende sonderbare Geschichte:

„Ich heiße Eleanor Heider und bin Dienstmädchen bei Frau Browning, No. 4820 Wabash Ave. Gestern ging ich mit einem jungen Manne, Namens „Charlie", in einem der Südseite-Parks spazieren, und dieser fragte mich, ob ich ihn heirathen wollte. Als ich seinen Antrag ablehnte, zog er mit den Worten: „Dann mußt Du sterben," seinen Revolver und feuerte siebenmal auf mich. Eine Kugel traf mich in die Seite. Die Wunde machte mir ungeheuere Schmerzen, ich vermochte mich indeß nichtsdestoweniger mit Charlies Hilfe bis in die Stadt fortzuschleppen. Als ich schließlich zu schwach zum Gehen wurde, verließ er mich, angeblich um eine Droschke zu holen. Er kehrte jedoch nicht wieder zu mir zurück, und so wankte ich dann alleine weiter, bis mich an der Stelle, wo ich gefunden wurde, die Kräfte vollständig verließen."

Im Besitze Eleanors wurde ein Revolver gefunden, aus dem fünf Patronen abgeschossen waren. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Mädchen sich selbst die Wunde beigebracht habe, Eleanor bestritt diese Annahme indeß auf's Entschiedenste. Auf die Frage, wie sie zu der Waffe gekommen sei, antwortete sie:

„Charlie gab mir den Revolver zu halten, als er mich unter dem Vorgeben, eine Droschke holen zu wollen, verließ."

Von plötzlichem Tode ereilt.

Der No. 177 W. Van Buren Str. wohnhafte Charles Benjamin wurde heute Morgen in seinem Bette todt aufgefunden.

Benjamin war 43 Jahre alt und verheirathet, doch seine Frau befand sich während der letzten Nacht nicht im Hause. Er hatte sich gestern Abend früh zu Bett begeben und, als ihn heute Morgen die im selben Hause wohnende Frau Marzel wecken wollte, fand sie ihn als Leiche vor.

In den Kleidern des Verstorbenen fand sich ein Brief von seinem Bruder in New Mexico vor. Dieses Schreiben scheint die ablehnende Antwort auf ein Gesuch um Geldunterstützung zu sein. Die Ursachen, welche den Tod Benjamins herbeiführten, sollen durch bereits angeordnete Coroners-Untersuchung festgestellt werden.

Verhängnißvolles Ende einer Spazierfahrt.

Herr T. H. Hill und seine Tochter Alice unternahmen gestern eine Spazierfahrt, die leider ein verhängnißvolles Ende fand. Das Pferd Hills wurde an der Indiana Str. scheu und ging durch. Herr Hill verlor bald die Controlle über das rasende Thier und als dieses in vollster Carriere in die Austin Ave. einbog, wurde das leichte Gefährt gegen den Patrollkasten geworfen und die Insassen mit Gewalt auf die Straße geschleudert.

Herr Hill erlitt einen Bruch des rechten Beines und seine Tochter wurde innerlich verletzt. Beide befinden sich gegenwärtig in ihrer Wohnung No. 1377 South Park Ave. in Pflege.

Concurrenz für den Petroleum-Trust.

In Geschäftskreisen wird gegenwärtig ein Plan lebhaft besprochen, nach welchem sich eine Gesellschaft gebildet haben soll, die mit dem Standard Oil Trust in Concurrenz treten will. Diese Gesellschaft besteht angeblich aus Londoner und Chicagoer Kapitalisten und verfügt für den Anfang über ein Betriebs-Kapital von $2,500,000. Von den Petroleum-Quellen in West-Virginia, Ohio und Pennsylvania nach der Seeküste sollen Röhrenleitungen gelegt werden und die Gesellschaft soll bereits große Strecken Landes angekauft haben, auf welchem noch unerschlossene Quellen vermuthet werden.

Einbrecher erwischt.

Während der vorletzten Nacht drangen Einbrecher in Mason & Hansons Kleidergeschäft, No. 252 und 254 Market Str. und raubten Stoffe im Werthe von $300. Zwei Polizisten verhafteten im Laufe der Nacht an der Ecke der Canal und Van Buren Str. Terrence Gallagher und J. P. O'Connors, welche zwei Ballen Tuch in ihrem Besitze hatten. Sie werden sich am 2. Juni vor Richter Woodman zu verantworten haben.

* Ein gewisser Charles Niemann wurde gestern unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet, weil er dem Schuhhändler Otto Weber, Ecke Wells Str. und Chicago Ave., zwei Paar feiner Schuhe im Werthe von 13 Dollars gestohlen hatte.

Niedergeschossen.

Ein Fremder von einem Frauenzimmer tödtlich verwundet.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr schoß Frances Wilson in ihrer Wohnung, 422 State Str., einen Mann nieder, den man, Papieren nach zu urtheilen, welche sich in seinem Besitze befanden, für Henry H. Stenberg aus Allegheny, Pa., zu halten geneigt ist.

Der Mann soll mit dem Frauenzimmer über den Besitz eines Zehndollarscheines in Streit gerathen sein und, als er sich die Treppe hinunter zur Flucht gewandt hatte, hinterrücks über den Haufen geschossen worden sein. Die Kugel durchdrang die Schädeldecke und blieb im Gehirn stecken. Der Verwundete wurde bewußtlos nach dem County Hospital befördert, woselbst die Aerzte erklärten, daß sein Tod nur eine Frage allerkürzester Zeit sei.

Das Frauenzimmer befindet sich in Haft.

Herr Angsten ist ängstlich.

Der Maler August Müller hat einen feierlichen Eid abgelegt, seinen früheren Arbeitgeber, den Anstreichermeister Mathew Angsten, von No. 796 Southport Ave., vor heute Abend kalt zu machen. Angsten konnte sich mit dem Gedanken an diese schleunige Reise in ein besseres Jenseits nicht so schnell befreunden und ließ Müller, um ihm die Gelegenheit, seine schwarzen Gedanken in blutige Thaten umzusetzen, zu nehmen, einfach einsperren. Richter Mahoney faßte die Drohungen nicht so ernst auf wie Herr Angsten, stellte aber doch den blutdürstigen Gesellen unter Friedensbürgschaft.

Ein Einhaltsbefehl erlassen.

Die Arbeiten an dem neuen Kunstpalast mußten heute Vormittag in Folge eines von Richter Tuthill erlassenen Befehles eingestellt werden.

Dieser Einhaltsbefehl war die Folge eines bereits früher anläßlich des „Dagget Lake Front" Prozesses erlassenen, der aber weder von den städtischen Behörden, noch von den Contraktoren beachtet wurde. Dagget, der Kläger in dem erwähnten Prozeß, wurde auf Antrag des Corporations-Anwaltes angewiesen, eine Bürgschaft von $1000 zu stellen.

Ein unbekannter Selbstmörder.

Heute Vormittag gegen ½10 Uhr sprang am Fuße der Randolph Str. ein Mann in den See und versank so schnell, daß alle Rettungsversuche vergebens blieben. Erst nach dreistündiger harter Arbeit gelang es zwei Polizisten die Leiche des Ertrunkenen an's Ufer zu bringen.

Der Selbstmörder war etwa 30 Jahre alt, er ist 5 Fuß acht Zoll hoch, hat schwarzes Haar und ebensolche Augen und ist dunkel gekleidet. An der Leiche wurde nichts gefunden, was zur Identificirung des Todten dienen könnte.

Einbrecher verhaftet.

William Kerr, ein junger Mann, der beschuldigt wird, am 1. März einen Einbruch in Harry Marks' Wirthschaft, No. 611 Carroll Ave., begangen zu haben, wurde heute Morgen durch Polizisten von der Station an der West Lake Str., an Carroll Av. und der Paulina Str. verhaftet. Er soll sich seit der Zeit, da der Einbruch verübt wurde, in Sioux City aufgehalten haben. Richter Woodman überwies ihn unter einer Bürgschaft von $1000 dem Kriminalgericht.

Anwalt Abrahams bestohlen.

Aus der No. 2447 Indiana Ave. gelegenen Wohnung des Polizeigerichts-Anwalts Isaac Abrahams wurden während der verflossenen Nacht von Einbrechern Kleider und Schmuckstücke im Werthe von $100 gestohlen.

* Henry Desmond, der wie bereits berichtet, kürzlich unter der Anklage verhaftet wurde, aus verschiedenen Bibliotheken werthvolle Bücher entwendet zu haben, wurde heute von Richter Glennon unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

* Richter Scales verfügte heute, daß der Verhaftsbefehl gegen den angeblich irrsinnigen William Ganshow vorläufig nicht vollstreckt wird. Es geschah dies auf Veranlassung des Advokaten Ganshows, der den Geisteszustand seines Clienten durch einen kompetenten Arzt untersuchen lassen will.

* Unter der Beschuldigung, ihrem Arbeitgeber Robin De Belle, 241 S. Morgan Str. wohnhaft, $80 entwendet zu haben, wurde heute das Dienstmädchen Flossy Smith dem Richter Scully vorgeführt. Der Richter verschob das Verhör auf den 10. Juni, bis wohin die Angeklagte unter $500 Bürgschaft steht.

* Der vierjährige Harald Olson, der, wie an anderer Stelle berichtet wird, in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 17 Temple Str., gestern von einem Expreßwagen überfahren wurde, erlag heute den dabei erlittenen Verletzungen. Der Kutscher des Wagens war bis heute Mittag noch nicht verhaftet.

* Der Bürgermeister hat sich nach eingehenden Conferenzen mit den Stadtverordneten Madden, Kerr und Noble entschlossen, der Ordinanz bezüglich der Erhöhung des Bahnkörpers der Illinois Central Bahn, seine Zustimmung zu ertheilen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Clevelands Anhänger im Staate New York haben sich in Syracuse versammelt, um den Beweis zu liefern, daß der im Februar abgehaltene demokratische Staatsconvent nur von der Hill'schen Maschine veranstaltet war und keineswegs den Willen der Partei ausdrückte. Ob es jetzt noch nöthig ist, diesen Beweis zu führen, ist im allerhöchsten Grade fraglich. Denn David Bennett Hill ist, wenn der Ausdruck erlaubt ist, vollständig futsch. Es gibt im ganzen Gebiete der Vereinigten Staaten keinen zurechnungsfähigen Menschen, der die Aufstellung Hills als demokratischer Präsidentschaftscandidat noch für möglich hält. Welchen Zweck hat es aber, die Lanze gegen eine „todte Leiche" einzulegen und sich anzustellen, als ob man sie berennen wolle? Das sieht ja gerade so aus, als ob man sich selbst vor dem erschlagenen Helden noch zu fürchten habe, wie die Mauren vor dem Cid. Seitdem Hill aus einer Senatssitzung buchstäblich fortgelaufen ist, um nicht für oder gegen „freies Silber" stimmen zu müssen, ist er vollends lächerlich geworden. Die Erwähnung seines Namens auf dem Chicagoer Nationalconvente kann nur noch Heiterkeit hervorrufen.

Auf der anderen Seite ist Grover Clevelands Beliebtheit außerhalb „seines" Staates so überzeugend dargethan worden, daß seine New Yorker Freunde sich nicht weiter um ihn zu bemühen brauchen. Hunderte von Delegaten aus allen Landestheilen sind von ihren Wählern angewiesen worden, seine Aufstellung zu fordern. Mit Ausnahme der Abordnung aus Süd-Carolina, die aber mehr den Bauernbund, als die demokratische Partei vertritt, wird es auf der Convention thatsächlich keine Gegner Clevelands geben, sondern höchstens Leute, die seine Aufstellung für unzweckmäßig halten. Unter diesen Umständen könnte es leicht geschehen, daß die ursprünglichen Hill = Delegaten aus New York sich von der allgemeinen Begeisterung mit fortreißen lassen, oder „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe", selbst für Cleveland stimmen. Auf keinen Fall ist es wahrscheinlich, daß sie dem Ex = Präsidenten noch viel schaden können.

Wenn aber die Versammlung in Syracuse neue Delegaten nach Chicago schickt und die regelrecht gewählte Abordnung aufsicht, so wird der Nationalconvent nicht umhin können, sich mit den New Yorker Zänkereien und Stänkereien zu beschäftigen. Die Hill'sche Garde wird den Kampf aufnehmen müssen, und die ganze Convention wird sich in verschiedene Lager theilen. Schließlich wird man, um den Frieden wieder herzustellen, einen westlichen Compromißcandidaten auf den Schild heben, und Cleveland wird sich für seine Niederlage bei seinen Freunden bedanken können.

Am besten wäre es gewesen, wenn der Syracuser Convent gar nicht stattgefunden hätte. Da er aber doch einmal zusammengetreten ist, so bleibt nur die Hoffnung übrig, daß er wenigstens nicht die Dummheit begehen wird, eine besondere Abordnung für den Chicagoer Convent zu wählen.

Als Elemente der Ungewißheit, wie die amerikanischen Politiker sich ausdrücken, müssen heute von den Republikanern die von ihnen selbst geschaffenen neuen Lumpenstaaten angesehen werden. Mit Ausnahme Süd-Dakotas war kein einziges Territorium genug besiedelt, um Anspruch auf die Erhebung zum selbstständigen Staate machen zu können. Washington hat allenfalls eine Zukunft, aber Montana, Wyoming und Idaho sind nur auf den Bergbau angewiesen und können deshalb ebenso zurückgehen, wie Nevada, das kaum noch 40,000 Einwohner hat. Diesen fünf Staaten dieselbe Vertretung im Bundessenate einzuräumen, wie den Staaten New York, Pennsylvania, Ohio, Illinois und Michigan, war ein unsäglich niederträchtiges politisches Verbrechen. Es wurde nur deshalb verübt, weil sich die Republikaner im Senate gegen alle Angriffe des Volkes verschanzen und denselben zu einer Zwingburg der Raubzöllner machen wollten. Auch sollten die Electoralstimmen jener Staaten im Nothfalle den republkanischen Präsidentschaftscandidaten retten.

Doch jede Schuld rächt sich auf Erden. Die neuen Lumpenstaaten, mit Colorado, Nevada und vielleicht auch Oregon im Bunde, drohen mit ihrem Abfall von der republikanischen Partei, falls letztere sich gegen die freie Silberprägung erklären sollte. Da sie an keiner anderen Industrie betheiligt sind, als an dem Bergbau auf Silber, so ist ihnen der „Schutz der amerikanischen Gewerbe" ganz gleichgiltig. Sie pfeifen auf „ehrliches Geld" und verlangen rund heraus, daß die republikanische Partei eine „liberale" Silberplanke in ihre Platform aufnehmen solle. Gehen die Republikaner hierauf ein, so berauben sie sich ihres besten „Issues" in dem bevorstehenden Wahlfeldzuge, thun sie es nicht, so setzen sie sich der Gefahr aus, einige Dutzend Electoralstimmen zu verlieren, auf die sie mit Sicherheit gezählt hatten.

Es wäre eine schöne Ironie des Schicksals, wenn die Republikaner in Folge ihrer nichtswürdigen Staatengründerei bei der nächsten Präsidentenwahl unterliegen würden, aber leider wären damit die Lumpenstaaten nicht wieder ausgetilgt. Dieselben müssen souverän bleiben, bis sie selbst auf ihre Souveränität verzichten, und dieser Fall wird schwerlich eintreten. Das größte politische Verbrechen in der Geschichte der Ver. Staaten läßt sich nicht mehr ungeschehen machen.

Der schweizerischen Regierung wird die Aeußerung zugeschrieben, daß sie sich an der internationalen Silberconferenz nicht betheiligen wolle, weil dieselbe ja doch nur aus partei=politischen Rücksichten angeregt worden sei und nach der Präsidentenwahl in den Ver. Staaten jede Bedeutung einbüßen werde. Nun ist es freilich wahr, daß unsere Regierung jene Conferenz zunächst nur vorgeschlagen hat, um die sofortige Annahme einer Freiprägungsbill zu verhindern, indessen muß es ihr ernstlich darum zu thun sein, auch eine dauernde Lösung der leidigen Frage herbeizuführen. Denn die Goldvorräthe unseres Schatzamtes nehmen in wahrhaft beängstigender Weise ab, während das Papiergeld beständig zunimmt. Da außerdem die Zölle nicht mehr vorwiegend mit Goldcertificaten, sondern zu nahezu 90 Procent mit Schatzamtsnoten bezahlt werden, so ist der Zeitpunkt nicht mehr ferne, wo die Ver. Staaten sich weigern müssen, ihr Papiergeld auf Verlangen in Gold einzulösen. Alsdann wären wir auch ohne Freiprägungsgesetz bei der reinen Silberwährung angelangt, und die amerikanischen Dollars würden höchstens noch 67 Cents werth sein. Ob uns andere Länder aus dieser Gefahr retten können oder wollen, ist allerdings zweifelhaft, aber die Ver. Staaten sind jedenfalls ernstlich entschlossen, es auf den Versuch ankommen zu lassen.

Warum der Ausschuß für Mittel und Wege noch immer zögert, die Abschaffung der Zölle auf gereinigten Zucker und Eisenerze zu beantragen, ist fast unbegreiflich. Der Abgeordnete Bryan aus Nebraska, der dem Ausschusse angehört, hat allerdings vor Kurzem erklärt, man wolle die Zölle auf Kunstwerke nur deshalb nicht antaste, weil der Senat der betreffenden Bill zustimmen könnte, aber es ist doch nicht anzunehmen, daß die demokratische Mehrheit sich von solchen Beweggründen leiten läßt. Wenn der republikanische Senat wirklich der Beseitigung einer der schlimmsten Raubzölle zustimmt, so können die Demokraten noch immer darauf verweisen, daß die Anregung zu dieser Reform von ihnen ausgegangen ist. Dagegen würden sie eine wahrhaft klägliche Rolle spielen, wenn ihnen nachgewiesen werden könnte, daß ihr ganzes Geschrei nach Tarifverbesserung lediglich „Buncomb" ist.

Lokalbericht.

Unabhängiger Unterstützungs orden Germania.

(Eingesandt.)

In Voltz Halle, Ecke der Chicago Ave. und Wells Str., wurde Sonntag Nachmittag eine enthusiastische Versammlung von Vertretern der diesem neuen Orden angehörenden 10 Logen (die vor etwa 14 Tagen aus dem New Yorker Orden Germania austraten) abgehalten, und nach Annahme einer Ordens=Constitution die Großloge des Ordens constituirt, organisirt und installirt.

Als Beamten wurden gewählt:
Präsident—Paul Maeulen.
Ex=Präsident—John Feußer.
Vice=Präsident—S. Selten.
Prot. Secretär—Fritz Moeller.
Finanz=Secretär—A. Th. Geitz.
Schatzmeister—John Schäfer.
Aufseher—Wm. Schewe.
Oberarzt—Dr. A. von Bernauer.
Verwaltungsrath — F. van Overstraeten, Carl Mundt, Nic. Braun, John Büchler, F. Lewandowski.

Der Verwaltungsrath, dem ferner ex-officio die Beamten der Großloge angehören und der die Hauptleitung des Ordens in Händen hat, wird sich am Donnerstag constituiren.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 29,bl,0

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Gebrauchet
POND'S EXTRACT
für

Quetschungen
Verrenkungen
Wunden
Sonnenbrand
Brandwunden

Sendet um Frei=Exemplar unseres schönen neuen Buches „Prächtige Auswahl von Mutter Goose's Melodien" mit 14 vollen Seiten Illustrationen. Schickt Eure Adresse an Pond's Extract Co., 76 Fifth Ave., New York.

Seid sicher, daß die Flasche aussieht wie diese ☞ Keine anderen sind echt.

Hämorrhoiden
Wundsein
Catarrh
Wunde Füße
Wunde Augen
Mosquito Bisse
Weibliche Leiden
Entzündungen
Blutungen

Arbeiter-Angelegenheiten.

Contraktor Allen, welcher die Erbauung des „Wigwam" für die demokratische Convention übernommen hat, überreichte gestern dem Comite, mit welchem er den Contrakt abgeschlossen hat, eine lange Beschwerdeschrift mit dem Ersuchen, event. jenen Theil des Contraktes, in welchem es heißt, daß an dem Bau nur Unionleute beschäftigt werden dürfen, zu streichen.

Herr Allen begründet sein Gesuch damit, daß es ihm angeblich unter den jetzt obwaltenden Umständen unmöglich sei, den Bau zur richtigen Zeit fertig zu stellen. Die daran beschäftigten Zimmerleute hätten schon einige Male ganz geringfügiger Ursachen wegen gestrikt und dadurch die Arbeiten, welche, so wie so in Folge des schlechten Wetters nicht in der nöthigen Weise gefördert werden können, unnöthiger Weise aufgehalten. Außerdem hätten sich die Leute positiv geweigert, Ueberzeit zu arbeiten.

Das Comite wird eine eingehende Untersuchung anstellen und, wenn die Sachlage wirklich den Schilderungen des Contraktors entspricht, so wird er die Erlaubniß erhalten, Leute anzustellen, wie er sie braucht, ganz gleich, ob dieselben Unionleute sind oder nicht. Natürlich würde in diesem Falle ein allgemeiner Strike der an dem Bau beschäftigten Unionleute unvermeidlich sein.

Fünfzig Küfer, die bei F. Johnson, No. 216 N. Carpenter Str., angestellt sind, strikten gestern um eine Lohnerhöhung von 5 Cents für ein gewisses Arbeitsquantum. Befürchtend, daß der Strike sich auch auf andere Küfereien ausdehnen könne, fand noch gestern eine Conferenz zwischen den Besitzern derselben und den Beamten der Union statt. Die Ersteren erklärten, augenblicklich nicht in der Lage zu sein, die Zulage bewilligen zu können, versprach jedoch, zu einer gewissen Zeit den Wünschen der Leute gerecht zu werden. In Folge dessen kehrten die Leute an die Arbeit zurück.

Die Mitglieder der in der „Trades & Labor Assbl." vertretenen Gewerkschaften haben ihr Augenmerk auf den neuen Kunstpalast gerichtet, der auf dem Platz, wo das alte Ausstellungsgebäude stand, errichtet werden soll. An diesem Bau ist nämlich nicht ein einziger Unionmann beschäftigt.

Gestern Nachmittag fand in dem Gebäude No. 167 Washington Str. eine Versammlung statt, in welcher die Sachlage lebhaft erörtert wurde. Eine Resolution gelangte zur Annahme, laut welcher von den Beamten der „Trades & Labor Assbl." ein Einhaltsbefehl auf den Grund hin erwirkt werden soll, daß der Stadtrath bis jetzt die Genehmigung zur Errichtung des Gebäudes nicht gegeben hat. Sollten die Contraktoren indeß eine gewisse Anzahl Unionleute anstellen, so will man der Sache, soweit die „Trades & Labor Assbl." in Betracht kommt, ihren Lauf lassen.

Die Zahl der Arbeiter am Waarenpalast auf dem Weltausstellungsplatz wird im Laufe dieser Woche auf 1000 Mann und später noch mehr erhöht werden. Von den 22 großen eisernen Dachträgern sind acht bereits an Ort und Stelle und in wenigen Tagen soll mit den Zimmermannsarbeiten begonnen werden.

Es sind Befürchtungen laut geworden, das das Gebäude nicht rechtzeitig fertig werden wird, doch Superintendent Geraldine behauptet, daß dieselben grundlos sind.

Die englischen Theater.

Grand Opera House.

Die reizende Operette: „The Isle of Champagne", welche während der ganzen Woche volle Häuser zog, wird auch diese Woche gegeben.

McVickers.

Die neu engagirte Gesellschaft hat sich letzte Woche mit dem prächtigen Schauspiel: „Shore Acres Subdivision" erfolgreich eingeführt und wird ihr Gastspiel diese Woche mit demselben Stücke fortsetzen.

Hooleys.

Steeley Mackeys Schauspiel: „Hazel Kirke", dessen kolossaler Erfolg während der letzten Saison noch erinnerlich sein wird, wurde in Hooleys Theater gestern Abend zum ersten Male aufgeführt, und wird diese Woche auf dem Repertoire verbleiben.

Columbia.

„The lost Paradise" ist der Titel eines brillanten Stückes, welches hier durch die Frohmannsche Gesellschaft während dieser Woche allabendlich aufgeführt wird. Die ersten beiden Aufführungen fanden vor vollen Häusern statt.

Chicago Opera House.

Am Donnerstag Abend wird hier mit der Aufführung eines Stückes begonnen, welches ganz geeignet ist, Aufsehen zu erregen. Es ist dies die neue und brillante Bearbeitung einer alten Geschichte, betitelt: „Ali Baba" oder „Morgiana and the Forty Thieves". Manager Henderson hat eine neue, aus den besten Kräften bestehende Gesellschaft engagirt, so daß die großartigen Rollen des Stückes in berufenen Händen liegen und die Aufführung eine tadellose sein wird.

Windsor Theater.

Frl. Ada Gray und ihre vortreffliche Truppe bringen diese Woche das beliebte „East Lynne" zur Aufführung.

Casino.

Hier hat gestern Abend eine neu engagirte Minstrel=Truppe ihr Gastspiel mit einem ausgezeichneten Programm begonnen.

In Peoples

giebt Frank N. Mills und dessen Gesellschaft die musikalische Posse: „Two old Cronies".

In Havlins

gelangt das bekannte Melodrama „Forgiven" bei vortrefflicher Rollenbesetzung zur Aufführung.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Die Weltausstellung.

Die Landungs-Affaire vom Sonntag in anderer Darstellung.

Superintendent Geraldine will Abhülfe schaffen.

Die Weltausstellungs=Behörden und speziell Superintendent Geraldine sind sehr entrüstet über die Art und Weise, wie die Dampferlandungs=Affaire vom letzten Sonntag durch die Presse dargestellt wurde. Die ganze Schuld wird jetzt auf die Kapitäne der Vergnügungs=Dampfer geschoben, welche das Publikum angeblich unter dem Vorgeben auf ihre Fahrzeuge lockten, daß der Eintrittspreis in den Jackson Park in dem Fahrgeld schon mit einbegriffen sei. In Folge dessen hätten die Passagiere sich zum größten Theil geweigert, das Eintrittsgeld zu entrichten und sei in Folge dessen zurückgewiesen worden. Daß Jemand, der Willens gewesen sei, zu zahlen, nicht in den Park gelassen worden wäre, wird ganz entschieden in Abrede gestellt.

Superintendent Geraldine hat übrigens heute angeordnet, daß von jetzt ab alle auf dem Wasserwege anlangenden Besucher gegen Erlangung der üblichen 25 Cents ohne alle Schwierigkeiten in den Park gelangen können.

Diese Anordnung bleibt jedoch, soweit sie eine Vergünstigung für die Besitzer von Vergnügungs = Dampfern in sich schließt, nur so lange in Kraft, bis das Syndicat, welches das alleinige Recht zur Beförderung von Passagieren erwirkt hat, seine Boote regelmäßig verkehren läßt.

Der Dampfer „Post Boy" versuchte gestern noch, wieder in der Nähe des Jackson Park zu landen. Eine Anzahl dort stationirter Polizisten gaben durch Winken und Rufen zu verstehen, daß die Landung nicht gestattet sei, und als der Dampfer in Folge dessen rückwärts fuhr, gerieth er auf ein Riff, auf welchem er eine Weile festsaß. Unter den Passagieren wäre beinahe eine Panik ausgebrochen, doch durch die ruhige Haltung der Schiffsleute ging die Gefahr ohne irgend einen bemerkenswerthen Zwischenfall vorüber.

Dieser letzterwähnte Vorfall beweist indeß, daß sich die Sache am Sonntag doch nicht ganz so verhielt, als sie von den Beamten der Weltausstellung dargestellt wird. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die Polizisten die Landung eines Dampfers verhindert hätten, wenn sie nicht dahin instruirt worden wären.

Die gestrige Straßenparade.

Trotz des in Strömen niederfluthenden Regens erwarteten gestern Nachmittag tausende von Menschen an allen Straßenrainen das militärische Schauspiel, welches die große Parade zu bieten versprach.

In der Market Str. hatten sich gegen drei Uhr Nachmittag die Kolonnen formirt. Mit militärischer Pünktlichkeit setzten sich dieselben mit dem Glockenschlage Drei unter den Klängen der Musik=Korps in Bewegung.

Dem Zuge voran zog Chief=Marshal Col. H. S. Dietrich mit seinem Stab; einer aus hundert Reitern bestehenden glänzenden Schaar. Als Escorte folgte ihm eine Abtheilung der Chicagoer schwarzen Husaren unter dem Commando von Kapitän E. L. Brand.

In der ersten Division marschirten die Posten der „Grand Army" und die sonstigen Veteranen = Organisationen. Diesen folgten in der zweiten Division das 15. Regiment und Batterie E der regulären Armee, sodann die regulären Armee=Veteranen unter Commando des Kapitän John G. Maynard. Das meiste Aufsehen erregte die vierte Division, in welche die verschiedenen Cavallerie = Abtheilungen eingereiht waren. In der fünften Division marschirten Polizei=Abtheilungen unter dem Commando des Chief McClaugry, und die Feuerwehr, welche mit festlich geschmückten Geräthschaften, Dampfspritzen, Leiter= und Schlauchwagen etc. etc., erschienen war, bildete den Schluß dieser Abtheilung. Die letzten vier Divisionen waren von den uniformirten Mitgliedern der verschiedenen hiesigen Vereine und Logen zusammengesetzt.

Der Zug, in welchem 6000 bis 8000 Menschen marschirten, zog durch die Monroe Str. zur 5. Ave., an dieser bis zur Washington Str. und von dort durch Dearborn, Monroe, Wabash=Ave, Harrison Str., Michigan Boulev., zur 22. Str.; von dort ging es zurück bis zur Congreß Str., wo General Miles mit seinem Stabe defiliren ließ.

Unmittelbar darauf lösten sich die Kolonnen auf.

* Der Anstreicher Fred. Datlath von Nr. 68 N. Desplaines Str. stürzte gestern bei seiner Arbeit an dem Neubau Nr. 602 W. 14. Str. von einer Leiter herab und verletzte sich schwer am Kopfe. Man brachte ihn nach dem County=Hospitale.

The price of *Wolff's Acme Blacking* is 20c. a bottle, and it is cheap at that. It costs more to fill a bottle with Acme Blacking than other liquid Dressings cost complete for the market, including fancy boxes, artistic stoppers, and other paraphernalia. *We sell the Blacking—not the package.*

As it is our desire to sell ACME BLACKING cheaper if possible, but find ourselves unable to do so owing to its present cost of making, we hold a prize of

$10,000 Open for Competition

Until the 1st day of January, 1893, to be paid to any one who furnishes a formula enabling us to make it at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle.
WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

It costs 10c. to find out what PIK-RON is and does. A whole page of information could not give a correct idea. Pik-Ron is the name of the only paint which makes plain white glass look like colored glass. All retailers sell it.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents der Schachtel. 3

* An einer der Droschken von H. C. Smith rissen gestern, während das Gefährte durch die Madison Str. rollte, plötzlich die Gurten, welche das Pferd mit den Deichselstangen verbinden und in Folge dessen schlug der Wagen nach rückwärts um. Der Kutscher wurde von seinem hohen Sitz etwas unsanft auf das Straßenpflaster geschleudert, kam aber sonst mit dem Schrecken davon.

Depot für Schwertfegers Balsam. Ahlborns Apotheke, Wells und Division Str.

Das Bezirks-Turnfest.

Ein vielversprechendes Programm.

Für das am 11. Juni in Freeport, Ill., beginnende 14. Turnfest des Chicagoer Turnbezirks ist folgendes Programm aufgestellt.

Erster Tag.
Samstag, den 11. Juni.
Morgens: Empfang und Einquartierung.
Nachmittags: Festzug.
Abend: Empfangs=Festlichkeiten u. Sitzung der Kampfrichter.

Zweiter Tag.
Sonntag, den 12. Juni.
Morgens 5 Uhr: Weckruf.
Morgens 6 Uhr: Probe der Massenübungen.
Morgens 7½ Uhr: Pause.
Morgens 9 Uhr: Anfang des Vereins-Wett=Turnens.
Mittags 12—2 Uhr: Pause.
Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung des Vereins=Wett=Turnens und Turnen der Altersklassen.
Nachmittags 4 Uhr: Massen=Schaufechten.
Nachmittags 5 Uhr: Massen=Stabübungen.
Abends 8 Uhr: Geistiges Turnen.

Dritter Tag.
Montag, den 13. Juni.
Morgens 6 Uhr: Weckruf.
Morgens 7 Uhr: Obligatorische Volks-Turnarten.
Morgens 9 Uhr: Einzel=Geräthturnen in 3 Stufen.
Mittags 12—2 Uhr: Pause.
Nachmittags 2 Uhr: Eventuelle Fortsetzung des Geräthturnens. Gruppen=Volksturnen und Spezialfächer.
Nachmittags 5 Uhr: Schauturnen von Damen= und Kinderklassen.
Abends 8 Uhr: Preisvertheilung u. Sommernachtsfest. Großer Ball im Germania-Opernhaus.

Vierter Tag.
Dienstag, den 14. Juni.
Großes Pic-Nic in Taylor's Park.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung=Gebäude, 95 Fifth Ave.

P. S., Austin Ave. — Der betreffende Club hat sein Hauptquartier in Wilhelm Jungs Lokal, Nr. 106 Ost Randolph Str. Wegen der näheren Angaben erkundigen Sie sich am Besten beim Wirth selber.

W. G.—Lyon, nach Paris die bedeutendste Stadt Frankreichs, liegt im Departement Rhone am Zusammenfluß der Rhone und der Saone, ist aber kein direkter Seehafen.

K St., Wittwe. — Wenden Sie sich an die Verwaltung von Uhlichs Waisenhaus, Ecke Center Str. und Garfield Ave. (Nordseite.)

Theodor Kr., Noble Str. — Wenden Sie sich wegen der Strumpfwirkerei an A. Beilman u. Co., Milton Knitting Works, 152 Market Str. Jedenfalls erhalten Sie dort Auskunft.

Otto R. — Die lateinische Sprache gehört zu den sogenannten todten Sprachen und kein Volk als solches spricht dieselbe mehr.

W. D. — Oshkosh hat 22064 Einwohner und liegt in Winnebago Co., Wis., in nordwestlicher Richtung von Chicago. Nähere Einzelheiten erfahren Sie im Bahnhof der „Chicago and Northwestern R. R.", an der Wells Str. Brücke.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Susanna Probst, 1248 W. Lake Str., 63 J.
William Bolger, 148 Forquer Str., 7 J.
Bertha Hofert, 28 Alice Pl.
Daniel Hofeller, 1128 W. Harrison Str., 50 J.
Florence Kasten, 1 Seminary Ave.
John Bauder, 55 J.
Caspar Cremerius, 65 O. Chicago Ave., 65 J.
August Keck, 421 Kensington Ave., 57 J.
C. A. Zimmermann, 111 Howe Str., 58 J.
Agnes Kasterbau, 468 N. Wood Str.
Joseph P. Zimmer, 439 Sedgwick Str., 20 J.
Fritz Heunig, 154 Hastings Str., 2½ J.

Marktbericht.

Chicago, 30. Mai.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel $1.00—$1.50 per Kiste.
Radieschen 40c— 50c per Dtzd.
Salat 25c—30c per Dtzd.
Kartoffeln 34c—45c per Bsh.
Zwiebeln 75c—1.10 per Bsh.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 18—19c per Pfund.
geringere Sorten variirend von 15c—18c.

Käse.
Voll=Rahm=Cheddar 8c—9c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 12—12½c per Pfd.
Spring Chickens 18c—20c per Pfd.
Truthühner 11c—13c per Pfd.
Enten 11c—12c.
Gänse $4.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 14c—14½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 35c—35½c; No. 3, 34c—34½c.

Heu.
No. 1, Timothy, $13.00—14.00.
No. 2, $11.00—$12.00.

Ein Rasirmesser als Waffe.

Zwischen Jerry Lynch und John Curry, zwei Rivalen um die Gunst eines Mädchens namens Josie Lyons, kam es gestern in der Wohnung des Erstgenannten, No. 67½ W. 16. Str. zu einer argen Rauferei, welche mit der schweren Verletzung Lynchs und der Verhaftung seines Gegners endete.

Curry hatte ein Rasirmesser gezogen und seinem Gegner damit eine tiefe, anscheinend sehr gefährliche Wunde im Gesichte beigebracht. Lynch wurde ins County=Hospital gebracht, während sich Curry hinter den spanischen Gardinen des Polizei=Gefängnisses befindet.

Geistige Erschöpfung u. Ermüdung des Gehirns kurirt durch „Bromo Seltzer", 10 Cts.

Taschendiebe in Thätigkeit.

Im Bezirk der „Armory" Polizeistation wurden gestern nicht weniger als neun der Polizei wohlbekannte Taschendiebe verhaftet, welche sich das Gedränge auf den Straßen zu Nutze zu machen suchten.

An der Ecke von Halsted und Madison Str. wurde Frank Dunn abgefaßt, als er der Frau Lewis Common, von No. 196 W. Monroe Str., das Portemonnaie zog. Das Corpus delicti mit $40 Inhalt wurde im Besitze des Diebes gefunden.

* Der Vater von G. L. Gantey, No. 427, 41. Str. wohnhaft, empfing am Sonntag Abend einen Zettel von seinem Sohn, worin dieser mittheilt, daß er seinem Leben ein Ende machen wolle. Da der junge Mann seither nirgends mehr gesehen worden ist, scheint es, daß er seinen Entschluß thatsächlich ausgeführt hat.

Einzig ächte
J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee
Zum Reinigen des Blutes

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten.

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

Jedes Packet trägt diese ☞ Schutzmarke und die Unterschrift Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster. 11ap3,6m

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6, Hamburg.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April	20.	Juni	1.	Juli	13.
Dresden,	„	27.	„	8.	„	20.
Karlsruhe,	Mai	4.	„	15.	„	27.
Stuttgart,	„	11.	„	22.	Aug.	3.
Weimar,	„	18.	„	29.	„	10.
Gera,	„	25.	Juli,	6.	„	17.

I. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien,
— Große Auswahl von —
Terra Cotta Vasen,
für Garten und Grab-Ornamente.

Hofbräuglas, 70c das Dtz. Bis zu 3½ Fuß hoch von $1.25 bis $8.00 das Stück.

Bett = Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bidofa

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?

Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichte Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herren-Kleider, Damen Jackets und Stoffe u. s. w.
Hecker & Miesner;
Zimmer 43, No. 175 La Salle Str., Ecke Monroe. Nehmt den Elevator.

CHAS. C. BILLETERS
Californie-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jubidofll
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stalte, 3554 S. Halsted Str.

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Bisquits.
☞ Man verlange sie beim Grocer. 10febdmbifa8

Um Skropheln
aus dem Körper
zu vertreiben,
nimm
Ayer's
Sarsaparilla
das beste Mittel
zur Blutreinigung
und Stärkung.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

Zu vermiethen.
In dem vollständig neu ausgestatteten
Abendpost=Gebäude,
203 Fifth Ave.,
ist der zweite Flur zu vermiethen. Größe 70 x 23, gutes Licht, Fahrstuhl und Dampfheizung. Ausgezeichnete Geschäftslage, gut geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Nachzufragen in der Office der „Abendpost". bws

# Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer=Linie
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave,
BREMEN und NewYork
Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.
Kaiser Wilhelm II.
Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Billig! Billig! Billig!
Passagen
von und nach
Europa
in Cajüte und Zwischendeck.
Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma
C. B. Richard & Co.
General Passage-Agenten, 2jalj8
62 Clark Str. (Sherman Haus).
☞ Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST,
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
☞ Freie Sonntags-Excursion. ☜
Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 8ap6lju
CHENEY, DELANY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delany & Salzman,)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Lotten! Lotten! Lotten!
Blue Island Park Addition
— zu —
West Pullman.
Zwei Eisenbahn=Stationen auf unserem Lande. Kleine Anzahlung; verdoppelt Euer Geld in kurzer Zeit. Sechs große Fabriken werden gebaut. Arbeit für Jedermann; kommt zu uns und seht unser Land.
Preis $275 und aufwärts.
Excursionen jeden Sonntag, 1:15 Nachm., vom Depot Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave. Freitickets am Depot und in unseren Officen zu haben. dofrsa
Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str., Zimmer 425.

Excursions nach Deutschland!
Vom 1. Mai an verkaufen wir Billette nach Deutschland und retour zu außergewöhnlichen billigen Preisen.
Abgang unserer sehr eleganten Excursion-Eisenbahnzüge jeden Sonntag von Chicago für die bestimmte Schnell-Dampfer von New York nach Bremen, jeden Dienstag mit den Schnell-Dampfern nach Hamburg.
Trotz der allgemeinen Preiserhöhung verkaufen wir noch Billette zu dem sehr billigen Preis:
21 Dollars von Deutschland nach Amerika.
Man wende sich wegen weiterer Auskunft an
UNION TICKET OFFICE
Gus. Humbold & Co.,
171 E. Harrison Straße, gegenüber dem neuen Grand Central Depot. 2ap1jdbf

Patent=Anwälte.
WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
LOTZ & KENNEDY,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente
Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago. 7maisadibdsmo

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Frauenkrankheiten.
452 Wells Str.: 1—2 und 5—6 Nachmittags.
Telephone North 595.
307 Clybourn, Ecke North Ave. 10—11 Vorm., 7.30—8.30 Abends. Telephone North 494.
bidofr 10maiömt

Dr. F. C. HARNISH
Deutscher Augenarzt,
vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig.
Office: 103 Ost-Adamsstraße, gegenüber der Postoffice. modofa
Stunden: 10—4. Telephon, Main 1897. bidofa

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c. bwfbbs
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint es aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — The Isle of Champagne.
Hooleys—Hazel Kirke.
Windsor—Ada Gray in East Lynne.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Jo given.
Jacobs Academy—Tony Pastors Co.
Clark St. Theater—Chimes of Normandie.
People's—Two old Cronies.
Park Theater—Variety.
Columbia—The Lost Paradise.
Alhambra—Davy Crockett.

Lokalbericht.

Im Hafen.

Während der letzten Nacht und heute Morgen waren am Seeufer entlang alle verfügbaren Schleppdampfer stationirt, um durch Dampfpfeifen-Signale die einlaufenden Fahrzeuge in den Hafen zu lootsen. Diese Maßregel wurde nöthig in Folge des dicken, schweren Nebels, welche sich gestern Abend einstellte und das stärkste Licht auf eine Entfernung von mehr als 100 Yards wirkungslos machte. Sobald ein Schiff in die Nähe des Hafens kam und sich durch Pfeifen-Signal ankündigte, antwortete einer der Dampfer durch ein ähnliches Signal, das in kurzen Zwischenräumen wiederholt wurde. Das einlaufende Schiff steuerte nun in der Richtung, aus welcher die Signale kamen und so war es möglich, Unfälle zu vermeiden.

Auf die angegebene Weise wurde der eiserne Dampfer „Westover" in den Hafen geleitet. Derselbe legte sofort an einem der Getreidespeicher an und wurde noch während der Nacht beladen. Auf den Dampfer „Campane" wartete man vergebens. Der norwegische Dampfer „Wergeland" wurde ebenfalls mit Getreide befrachtet.

Unter dem Commando von Capt. Wingate traf gestern auch das Bundes-Kriegsschiff „Michigan" aus Erie hier ein und legte gegenüber der Van Buren Str. an. Das Fahrzeug ist dazu bestimmt, bis nach der Welausstellung im hiesigen Hafen zu verbleiben, doch sind seine Dampfkessel in so defektem Zustande, daß man es wahrscheinlich doch wohl auf einige Monate nach Buffalo bringen wird, um dort die nöthigen Reparaturen vornehmen zu lassen.

Gestrige Unglücksfälle.

Der sechs Jahre alte Louis Condre wurde gestern, als er in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 368 W. Polk Str., über die Straße ging, von dem Buggy des No. 135 Brown Str. wohnenden H. Klaker niedergefahren und am Kopfe schwer verletzt.

In ähnlicher Weise verunglückte der vierjährige Harald Wilson, dessen Eltern an der N. Temple Str. wohnen. Derselbe wurde an der Canal Str. von einem Expreßwagen niedergefahren, gerieth unter die Hufe des Pferdes und erlitt am Kopfe schwere Verletzungen. Der Wagen war mit „Awnings, No. 32 Canal Str." gezeichnet, und in Folge dessen wird es leicht sein, den Fuhrmann, der schleunigst davon fuhr, zu ermitteln.

Eine Frau Namens Millie Ford, die gestern von einer Reise nach Florida zurückkehrte, wurde am Grand Trunk Bahnhof plötzlich krank und mußte per Ambulanz nach ihrer Wohnung, No. 835 N. Clark Str. gebracht werden. Ein herbeigerufener Arzt constatirte das Platzen eines Blutgefäßes und erklärte den Zustand der Kranken als lebensgefährlich.

Modeplauderei.

(Mutter S. im Long Isländer.)

Der zögernde Frühling und die Unsicherheit des Wetters sind die Ursache des Nichterscheinens vieler „nagelneuer" Frühjahrs- und Sommertoiletten, die fein säuberlich in den Schränken ihrer Eigenthümerin geordnet hängen und nur auf günstiges Wetter harren. Glücklich ist Diejenige, deren Garderobe für die kommende Saison vollendet ist! Da es aber gewiß Viele gibt, die noch bedeutende Anschaffungen zu machen haben (ich selbst bin eine von diesen), so könnten diese Andeutungen vielleicht solchen meiner freundlichen Leserinnen von Nutzen sein.

Auffallend ist die jetzige Neigung der Mode, sich historischer Trachten zu bedienen. So sieht man neben einander Costüme aus der Zeit Henri VI. mit ihren doppelten und dreifachen Capes; Watteaueffekte, deren wohlbekannte lose Falte sich in beinahe allen Arten von Geweben geltend macht; ferner graziöse kurztaillige Josephinenkleider aus dem ersten Kaiserreich, die reizende Hauskleider geben, ja, man sieht manches Mal Erscheinungen, von denen man glauben könnte, sie wären dem Rahmen eines alterthümlichen Bildes entstiegen.

Aber auch von der Gegenwart wird Gebrauch gemacht — russische Blusen, Ueberkleider, Cassaquen, sind die Losung. Dabei die reichen Stickereien, mit denen sie verziert sind; wahrlich, ein bunteres Durcheinander ist nicht leicht möglich, und so verschiedenartig sind die Trachten, daß gewiß für Jede etwas nach ihrem Geschmack zu finden ist.

Nur in einem Punkte ist eine Variation ausgeschlossen, das ist in dem Schnitt des Kleiderrockes; dieser muß, um modern zu gelten, ein Glockenrock (Bell skirt) sein. Es ist merkwürdig, in wie kurzer Zeit dieser Rock sich eine solche allgemeine Beliebtheit errang, doch ist es leicht zu erklären, denn er besitzt viele Vorzüge. Erstens ist er sehr einfach; zweitens durch seine anliegende, glatte Form für beinahe alle, besonders aber für starke Figuren kleidsam; drittens erfordert er weniger Stoff, und viertens wird durch die hintere schräge Naht das Gewicht des Rockes erheblich vermindert. Doch hat er auch seine Nachtheile, davon die Schleppe, ohne welche er unschön ist, die hauptsächlichste bildet.

Sogar zu den waschbaren Fabrikaten, wie Battist, baumwollener Crepon, Mousseline, Perkal u. s. w., wird diese Rockform gebraucht, in welchem Falle die Garnirung des unteren Randes aus zwei oder drei sehr schmalen Volants besteht, was wirklich allerliebst aussieht. Wie lange aber ein solcher schleppender Rock frisch bleiben wird, ohne die Spuren seiner Bekanntschaft mit Mutter Erde zu verrathen, ist ungewiß.

Es scheint wirklich, als ob wir Amerikanerinnen der schlimmsten aller Tyranninnen, der Mode, gegenüber eine echt hübsche Unabhängigkeit entwickelten; denn der Versuch, uns die lächerlichen, flatternden, bunten Bandenden als Hutverzierung, sowie die häßlichen, sackartigen, hinten mit einer ungraciösen Falte versehenen Paletots (Jacket) aufzuhalsen, ist ein mißglückter. Es gibt hier gottlob eine große Anzahl Frauen, die nicht gleich einem bebänderten Pony oder einer in einen Sack gehüllten Vogelscheuche herumsteigen wollen. So wird auch durch die ausländischen Morgenzeitungen ein aus Paris stammendes Modeedikt verbreitet, laut welchem es nicht gestattet wird, nach zwei Uhr in einem anderen als aus Seide bestehenden Kleide eine Nachmittagsvisite zu machen. Obgleich nun die diesjährigen Seidenstoffe wirklich wunderschön sind, so denke ich doch, daß wir nicht Diejenigen sind, die uns von den verrückten Pariserinnen solche Vorschriften machen lassen; hoffentlich wird es dieser Ordre gerade so ergehen, wie den zwei oben erwähnten Neuerungen.

Mit dem allmählichen Heranrücken des Sommers kommt auch die Lust, auszufliegen in die weite Welt, da heißt es ein Reisekleid zu erfinden, das zugleich „chic," bequem und praktisch ist. Was ist da passender als ein Kleid aus dunkelblauer oder modefarbener „Storm Serge", bestehend aus einem glatten Rock, der mit einem miederartigen Gurt versehen ist, einer seidenen Blouse von abstechender Farbe, Träger und einer paletotartigen Jacke (Blazer) aus demselben Tuch, aus dem der Rock verfertigt ist? Das oben erwähnte Fabrikat, dessen Widerstandsfähigkeit Sonne, Staub und Regen gegenüber nicht genug zu rühmen ist, wird zu dem Preise von 85 Cents bis zu $2 verkauft, und ist 52 Zoll breit — es liegt also in dem Bereich eines Jeden. Das Praktische an diesem Anzug besteht darin, daß man ihn ganz nach Belieben und der Temperatur gemäß an- oder ausziehen kann: ist es warm, so streift man die Jacke ab und befindet sich in einer eleganten, modernen Bluse mit Mieder; ist es kühl, so ist nichts leichter als die bequeme Jacke anzuziehen.

Natürlich ist in der Form und Gattung der Bluse auch eine unbegrenzte Variation möglich; die beliebtesten sind aus Foulard und „Surah changeant" (changeable surah), doch sind diejenigen aus Perkal, Lawn, Baumwollensatin und Gingham sehr zu empfehlen, da diese waschbar sind.

Eine Freundin von mir, welche eine lange Reise vor sich hat, zeigte mir ihre Reiseausstattung, zu welcher ein Costüm wie das eben beschriebene zählte. Ein glatter Rock aus marineblauer Serge, dessen unterer Rand einen etwa drei Zoll breiten, drei Mal mit blauer Seide gesteppten Saum zeigte, war oben an der linken Vorderseite durch eine mit Knopflöchern versehene Platte geschlossen und war einem ziemlich hohen spitzen Mieder aufgenäht. Auf der rechten Seite des Rockes war ebenfalls eine gleiche, mit Knöpfen und Knopflöchern verzierte Platte angebracht, die eine Tasche bedeckte, eine Neuerung, die ich mit einem Jubelruf begrüßte. Dazu paßte eine Bluse aus roth und blau schillernder Surah Changeant, über welche eine hinten festanliegende, vorn offenstehende Jacke aus blauer Serge, deren Vordertheile mit derselben Seide gefüttert waren, zu tragen war. Hierzu hatte sie einen flachen Matrosenhut aus dunkelblauem Stroh, um dessen Kopf ein einfaches blaues Band angebracht war, einen En tout cas (ein Schirm für jeden Fall) aus blauer Seide, Schuhe aus kaffeebraunem Leder — und ich möchte diejenige sehen, die besser für einen Ausflug in die weite Welt gerüstet war.

George W. Jones, 88 Jahre alt und jetzt in Dubuque, Ia. wohnhaft, früher Bundessenator, erhält eine monatliche Pension von zwanzig Dollars für Dienste, die er als Tambour im Krige von 1812 und als Adjutant des Generals Dodge im Kriege gegen die Black Hawk Indianer im Jahre 1832 geleistet hat.

Dr. Schuhl aus Hamilton, Ontario, hat sich gezwungen gesehen, die Ehescheidungsmühle in Süd-Dakota in Anspruch zu nehmen und in Madison daselbst eine Ehescheidungsklage gegen sein treuloses Weib anhängig zu machen. Dr. Schuhl ist ein lutherischer Geistliche und in Paris geboren; er war eine Zeit lang Professor an der Pariser Universität. In der französischen Hauptstadt lernte er seine spätere Frau Brunette Schuhl, damals ein schönes und geistvolles Mädchen, kennen, und er heirathete sie im November 1878. Bald darauf wurde er als lutherischer Geistlicher ordinirt und als Pfarrer augestellt. Schon in jener Zeit entsprach das äußerst weltliche Betragen seiner Frau dem einer Pfarrersfrau geziemenden ganz und gar nicht. Etwa acht Monate später wanderte Dr. Schuhl nach New York aus, wo das Betragen seiner vergnügungssüchtigen Frau noch mehr Anstoß erregte als in Paris. Von New York siedelte er nach Montreal und nach zweijährigem Aufenthalte daselbst nach Hamilton in Ontario über. Trotz der häufigen Ortsveränderungen setzte die Frau ihre Liebeleien fort und eines Tages im Jahre 1890 fand der Pastor, als er von einem Besuche in der Nachbarschaft zurückkehrte, anstatt seine Frau ein Schreiben derselben vor, worin sie ihm mittheilte, daß sie die einer Pastorsfrau auferlegten Beschränkungen nicht länger ertragen könne. Sie sehne sich nach lebenslustiger Gesellschaft und sei mit ihrem Liebhaber entflohen. Vermuthlich hält das durchgebrannte Paar sich gegenwärtig in Paris auf.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

* Unter dem Indiana-Str.-Viadukte wurde heute Nacht ein Mann von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Man vermuthet, daß der Name des Getödteten E. Hanson ist.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunde und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater und Schwiegervater, **Ludwig Peltz**, am Montag, den 30. Mai, 3 Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 76 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 349 N. Wood Str. nach Concordia Friedhof. Die trauernde Gattin und Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann **Casper Cremerius** am Montag, den 30. Mai, Morgens 4 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 65 Ost Chicago Ave., aus nach der St. Josephs-Kirche und von dort nach dem Bonifacius-Kirchhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Helene Cremerius, Gattin, **John, Jacob, Joseph** und **Gertrude**, Kinder, **Joseph Stamm**, Schwiegersohn, **Maria Cremerius**, Schwiegertochter, **Franz** und **Mathias**, Enkel. Florida und Minn. deutsche Zeitungen bitte zu copiren.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns heute Morgen früh nach 5 Uhr unsere innigst geliebte Tochter und Schwester **Ida Caroline Neusser**, im Alter von 11 Jahren und 5 Monaten nach 3wöchigem schwerem Leiden durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 206 W. 12. Str., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen: dimi
Christian F. Neusser,
Christiane Neusser, Eltern.
Eduard und **Emilie Neusser**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Anzeige, daß meine geliebte Gattin, **Agnes Katerbau**, geb. **Fiebig**, nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch den 1. Juni, halb zwei Uhr nach Graceland vom Trauerhause, 468 N. Wood Str.
Der betrübte Gatte
C. Katerbau;
Mina, Emil, Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser ältestes Söhnchen **Fritz** im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten gestorben ist.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 154 Hastings Str. nach Waldheim statt.
Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern
Gertrud Hennig, geb. **Haase**.
Wilhelm Hennig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester **Lina** im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag den 2. Juni vom Trauerhause 108 23. Place nach St. Bonifacius Kirchhof statt. Hochmesse um 9 Uhr Vorm. Um freundliche Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. **Clara Sladeck**, Mutter nebst Geschwister. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Conrad August Zimmermann** am Samstag Abend um 10 Uhr im Alter von 58 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag, den 1. Juni, um 1 Uhr vom Trauerhause, 111 Howe Str., nach dem Waldheim Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Johanna Zimmermann, Gattin,
nebst Kindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. modi

Geschichte der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
Von Ernst Otto Hopp.
Mit vielen Abbildungen und Karten.
Koelling & Klappenbach,
Telephon 2116. **48 Dearborn Str.**

Große Excursion und Pic-Nic
nach **Eckerts River Grove, Desplaines,**
Pfingst-Sonntag, 5. Juni,
veranstaltet vom **Schweizer Männerchor** zu Gunsten des **Grütli-Vereins**. Abfahrt vom Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., punkt 9 Uhr Morgens. Round Trip Tickets und Eintritt zum Park, **50 Cents** a Person. sadifa

Achtung!
Doctoren und Zahn-Aerzte.
Zu vermiethen die beste Ecke auf der Nordseite, gegenüber Cable Station. Flat im zweiten Stock, bestehend aus 6 Zimmern, werthvoll für einen Doktor oder Zahnarzt. Die Zimmer sind so arrangirt, daß die Wohnzimmer vollständig von der Office getrennt sind. Eine seltene Gelegenheit! Miethe mäßig. Näheres zu erfragen bei E. W. Huncke, 152 E. North Ave. Ecke Clybourn Ave.

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10, Sonntags 2 bis 10.

World's Fair Bicycle Co.,
635 N. Clark Str.,
Bicycles und Safeties
zu billigsten Preisen. 26mai2wt

Neues Abzahlungs-Geschäft:
Sechs Zimmer, vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrsüberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets und Cloaks, Silbersachen (Rogers Fabrikat) Standuhren, Chenille Portieren, Wischen, englischen, schweizer und brüsseler Vorhängen; Preise vollkommen so niedrig als Baarpreise. Sprecht vor um zu sehen, was ihr kaufen könnt mit 50c bis $1.00 per Woche. J. A. Juul, Manager. 162 E. Washington Str., Zimmer 29 bis 34. 11mai,1mo

Bekanntmachung.
Frau Ernestine Miedlinck, 587 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau, reist am 1. Juni nach Deutschland und sagt allen Bekannten, Verwandten und geehrten Kunden ein herzliches Lebewohl. Das Geschäft wird durch Ihren Gemahl Julius Miedlinck solange weitergeführt werden. Sie gedenkt ein Schiff voll norddeutscher Mädchen mitzubringen. 12ju

Peerleß Bau-Verein
eröffnet eine neue Serie. Versammlung Righeimers Halle. Ecke Union und Liberty Ave. Jeden Dienstag Abend.
mai23,1m Wm. Weißkopf, Präs.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

A. Lancaster & Co.
Real Estate & Business Exchange. Miethe und Rechnungen aller Art kollektirt. Kein Fehlschlag. Rath frei. Geld zu verleihen auf Hypotheken.
218 La Salle Str., Zimmer 605. 1mo28mai

Tel. M. 2936. **COLUMBIA**, German Waiters & Bartenders Ass'tion
164 MichiganSt.
Besorgt gute zuverlässige Leute für Hotels, Restaurants, Sommerplätze, Picnics und Hochzeiten in kürzester Zeit, Zufriedenheit garantirt. Aufträge wolle man gefl. dem Sekretär übermitteln. 3ap3ml

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen; auch gewöhnliche Arbeit im Eis-Cream-Geschäft, muß Stadt kennen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 64 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 317 23. Str.

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. 639 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Mehrere gute Schneider und Bügler an feinen Shopröcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. 108 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon mitzuhelfen. 498-502 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge um in eine Apotheke zu arbeiten. 296 W. Division Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockarbeiter, für alle vorkommenden Arbeiten, stetiger Platz. E. Raabs, 468 Noble Str.

Verlangt: Hemden-, Hosen-, Overall-Macher, guter Lohn, beständige Arbeit. W. Jackson Str. 7. Floor. dimi

Verlangt: 2 Handmädchen an Röcken, guter Lohn und beständige Arbeit. 183 Ambrose Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. 382 W. North Ave.

Verlangt: Ein Rockmacher und ein Hosenmacher. 245 Austin Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei zu arbeiten. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 101 W. 18. Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 3417 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. Ecke Dearborn und Adams Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. Ecke Dearborn und Adams.

Verlangt: Ein guter Barbier mit 6—12 Monat Erfahrung. 1548 Harrison Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und eine 3. Hand an Brod. 227 E. North Ave.

Verlangt: 2 gute Schmiedehelfer. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Cigarrenmacher, der das Barbiergeschäft versteht, am Samstag und Sonntag auszuhelfen. 1448 35. Str. dimido

Verlangt: Bauschlosser. 156-158 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Mann, der im Dining-Room aufräumen kann. 233 E. Randolph Str. dimi

Verlangt: Guter junger Mann, der Shop tenden kann im Butchershop. 1128 N. Western Ave.

Verlangt: Ein alter Mann, um Kühe zu hüten. John Schlichmann, Ecke Dicken und Sheridan Ave., nahe North Ave., Humboldt Park. dimido

Verlangt: Ein Mann, um auf Pferde zu passen und gewöhnliche Hausarbeit zu besorgen. $20 per Monat und Board. Frischeingewanderter vorgezogen. Adresse, A 16, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge von 15 bis 17 Jahre alt um zwei Pferde zu füttern, und zum Aushelfen bei Bierflaschen zu waschen, 23 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Agenten, welche eine große Bekanntschaft haben. 295 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: 2 gute Anstreicher und einige gute Wändewascher. 628½ 27 Str. Peter Riegler. modi

Verlangt: 4 gute Anstreicher und einige gute Wändewascher. 668½ 27. Str. samodi

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen, Farmen, Gärtnereien, Steinbrüchen und anderen Arbeiten in der Nähe und weiter weg. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. Mai 28 1 w

Verlangt: Vorbügler und Trimmer. 258 W. Division Str., hinten. samodi

Verlangt: Ein Junge 14—16 Jahren im Grocery-Store zu arbeiten. 5042 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein junger Mann um Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen. 135 Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen und ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Guter Vorbügler an Shopröcken. Auch gute Maschinen- und Handmädchen. Guter Lohn. Nachzufragen sofort, 68 Julian Str. nahe Paulina Str. modi

Verlangt: Painters. 251 Blackhawk Str. modi

Verlangt: Guter Mann, Brickwagen zu treiben. Ledig. 891 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Rockmacher und ein Hosenmacher. 245 Austin Ave.

Verlangt: Ein intelligenter Junge, um das Apotheker-Fach zu erlernen. Muß in der Nachbarschaft wohnen und Englisch sprechen. C. F. Claß, 887 N. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser, nur ein guter braucht sich zu melden. 695 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Junge im Butchershop zu helfen, einer der schon darin gearbeitet hat. 32 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher an Reparatur. 892 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Bügler, einer zum Vor- und einer zum Abbügeln an Shopröcken. F. Schmidt, 293 Dayton Str. dimidofr

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 455 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, 1259 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein unverheiratheter Deutscher, welcher Englisch spricht und feine vollblut Pferde besorgen kann und Melken und Gartenarbeit versteht. Deutscher Cavallerist vorgezogen. Nachzufragen Nordwest Ecke Indiana und 63. Str., Englewood.

Gesucht: Ein Mann zum Fleischverkaufen in Häusern. $4 die Woche und Kost. Muß Caution stellen. 2834 Union Ave., Hinterhaus.

Verlangt: 5 bis 6 junge Leuten für Conrad Seipp Brg. Co., Flaschenbier-Geschäft. Conrad Seipp Brewing Co., Bottling Dep.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Maschinen, sowie Mädchen für leichte Handarbeit, 578 N. Market Str., nahe North Ave. modimi

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken, 9 Evans Court, zwischen 17. und 18. Str. modimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 103 Auguste Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen. 234 N. Clark Str.

Verlangt: 3 gute Maschinen-Mädchen für Taschen und Falten-Arbeit. 164 Washburne Ave. 31maiiw

Verlangt: Gutgeübte Maschinen- und auch Handmädchen werden sofort angenommen. Guter Lohn. Nachzufragen bis 15. Juni 739 W. 30. Str.

Verlangt: Ein guter Presser und 2 Maschinenmädchen an Cashmere-Hosen. Hanson, 104 Cornell Str. dimi

Verlangt: Erste und zweite Maschinen- und Handmädchen an Cloaks, stetige Arbeit. 797 W. Division Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen. Apotheke, 518 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, Wollabfälle zu sortiren. 389 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. Nachzufragen. Arons, 720 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein respektables Mädchen um Färberei-Laden in Evanston zu tenden; gutes Salair. 381 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine perfekte Kleidermacherin, stetiger Platz. 647 W. 12. Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe in den 30er Jahren, ohne Kinder, welche gutes Heim wünscht. Bin alleinstehender Wittwer, Heirath nicht ausgeschlossen. Nachzufragen bei Herbert, 75 Austin Ave., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, 538 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 67 Waller Str. mod

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, 953 N. California-Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für 3te Arbeit. 113 Evergreen Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, 544 Milwaukee Ave., im Store. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 139 Lincoln Ave., 2ter Flur. modimi

Verlangt: Mädchen in Laundry zum Waschen und Bügeln, 477 Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 14-16 Jahren zu Kindern. 3007 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 97½ E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 1037 Noble Str. dimi

Verlangt: Ein erst frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4428 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1351 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 139 Lincoln Ave., 2. Flur. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 135 Larrabee Str. modi

Verlangt: 500 Mädchen für Privat-Familien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 28mailwo

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Verlangt: 500 Hausmädchen, Kindermädchen und Geschirrwaschmädchen. 587 Larrabee Str. Stellenvermittelungs-Bureau. Stellen frei! mai20lmo

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. — Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau A. Meyer, 137 West Randolph Str. Sonntags offen. Mai 26 1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Plätze offen, höchster Lohn; Fremde eingeladen. Wir bringen Mädchen in unserem Buggy nach Plätzen frei. Abends offen. Star Employment Bureau, 3130 Cottage Grove Ave. m20,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2887 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw17

Verlangt: 100 gute Mädchen für Stadt u. Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. mai20 11b

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Plätze unentgeltlich vermittelt. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. Mai 16 1 m

Verlangt: Eine gute Köchin für Dinner- und Business-Lunch sofort. 10-12 W. Randolph Str. Oscar Güntzel, Eigenthümer.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 254 N. Carpenter Str., 1. Floor.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen, 1 oder 2 Tage die Woche. A. Jahn, 238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, 12-14 Jahren um im Hause zu helfen. 160 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können; keine Wäsche oder Schruppen. 853 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 358 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Zwei starke Mädchen; erst Eingewanderte werden vorgezogen; guter Lohn. Mrs. Meyer, 356 Washington Blvd. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. W. Popp, 1424 Diversey Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe in der Küche, die etwas vom Kochen versteht; Sonntags frei. 47 La Salle Str. Zeunert.

Verlangt: Haushälterin. 719 Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 3614 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 35 Keith Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei. 643 W. Taylor Str., Klingel linker Hand. dimido

Verlangt: Kindermädchen und für allgemeine Hausarbeit. 622 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen im Hause zu helfen und Kinder aufzupassen. 604 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 222 Fremont Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches Englisch spricht. Kleine Privat-Familie. 676 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frischeingewandertes vorgezogen. 605 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 158 Howe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1067 Milwaukee Ave., nachzufragen in Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn, $5.00 wöchentlich. 608 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen unter 14 Jahren für einige Stunden des Nachmittags; muß in der Nähe wohnen, 593 Milwaukee Ave, 1 Treppe.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 6847 Wentworth Ave, in Englewood. dimi

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1865 Hogan Ave. Gross Park. dimidofrsa

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. mai31 1w

Verlangt: Eine Frau zum Waschen, 647 W. 12th Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., oben. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, Frank, 447 26. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, männliche und weibliche, alte und junge; $15 bis $20 per Tag leicht verdient durch den Verkauf unserer Queen Plating Outfits und durch Gold, Silber, Nickel, Kupfer und Messing platieren an irgend welcher Art von Metallen, Tischzeugen und Juwelier-Sachen, usw. Einfach und leicht zu handhaben, keine Erfahrung nöthig; können leicht an der Hand von Haus zu Haus getragen werden, gerade wie eine Handtasche oder Satchel. Agenten verdienen Geld sehr schnell; sie verkaufen an fast jedes Geschäfts-Haus, Familie oder Werkstelle; billig, haltbar, einfach und für Jeden erreichbar; platirt fast augenblicklich und kommt der feinsten neuen Arbeit gleich. Schreiben Sie um Circulare, usw. The Queen City Silver and Nickel Plating Co., East St. Louis, Ill. didosabw

Verlangt: Maschinen-Mädchen und ein Mann um Nähte zu bügeln an Röcken. 265 W. Division Str, hinten.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Norddeutscher, 22 Jahre alt, etwas englisch sprechend, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten im Grocerie-Business. Kann Sicherheit geben und besitzt gute Zeugnisse. Adressire: A. H. 375 5. Avenue. modi

Gesucht: Ein tüchtiger Gürtler und Metallarbeiter, der draußen langjähriger technischer Leiter einer bedeutenden Fabrik war und Prima-Zeugnisse besitzt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Mr. Klinge, 558 29. Str. 28mailw

Gesucht: Ein vor einem Jahre eingewanderter, ältlicher Landwirth, der jede Farmarbeit versteht, auch mit der Bodenkultur vollständig vertraut und schon kleinere und größere Landwirthschaften selbstständig bewirthschaftet hat, sucht derartige Beschäftigung, am liebsten in der Nähe von Chicago. Zu erfragen, 352 W. Huron Str., unten. modimi

Gesucht: Ein junger Mann um einen Flaschenbier-Wagen zu treiben. H. Emme, 1181 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Bartender, mit besten Empfehlungen, sucht sich zu verändern. Adr. A. 31, Abdpst.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht irgend welche Beschäftigung. 156 Sheffield Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderte kaufmännisch gebildeter Mann, verheirathet, sucht entsprechende Stellung. Adr. A 26 Abdp.

Gesucht: Ein Büchsenmacher, längere Zeit in einer Bicycle Factory gearbeitet, sucht Stelle. 714 Racine Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junger Mann, in Wien ausgelernter Kaufmann, sucht Stelle in einem Geschäfte. Gute Zeugnisse. Martin Papanek 191 W. 16. Str. dimi

Gesucht: Tüchtiger Maschinenschlosser sucht Beschäftigung, gleichviel als Engineer, Bahnarbeiter, Heizer. Alle Reparaturen, selbstständig, geht auch auswärts. Briefe unter B 92 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Wäsche zur Besorgung ins Haus zu nehmen, 119 Mohawk Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle bei guter Familie. Näheres, 251 N. Market Str., im Store.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn. D. 58. Abdpst.

Gesucht: Eine deutsche Köchin, die ihr Fach versteht, sucht einen Platz im Restaurant. M. Standfuss, 257 N. Market Str.

Gesucht: Ein anständiges junges Mädchen sucht Arbeit als Näherin in oder außer dem Hause, 549 N. Halsted Str. dimido

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 271 Larrabee Str., oben. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze und scheuern, sowie Wäsche ins Haus zu nehmen. 509 N. Ashland Ave., hinten oben.

Gesucht: Familienwäsche, waschen und bügeln, 50c per Dutzend, waschen und trocknen 25c. Schickt Postkarte. Deutsche Hand Laundry, 323 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen zur Besorgung ins Haus zu nehmen, Mrs. Schaffner, 16 Crosby Str. dimi

Heirathsgesuche.

Heirthsgesuch: Ein guter Gärtner in den 30, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zu machen um selbst anzufangen. Adr. G. 55 Abendpost. samodi

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Frau in gleichem Alter, behufs Verheirathung. Nachzufragen von 6—9 Uhr Abends. 128 Clybourne Ave. modi

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den vierziger Jahren, kinderlos, mit gut eingerichtetem Heim, sucht eine alleinstehende Person von 30—40 Jahren von bescheidenen Ansprüchen als Haushälterin, bei gegenseitiger Zufriedenheit und Zuneigung eine Heirath nicht ausgeschlossen wäre. Eine von Thüringen vorgezogen. Adr. D 63 Abendpost. modimi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4ml

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteneier & Speidel. 15dezlj

Zu kaufen gesucht: Eine Abendpost-Route mit 350 bis 400 Abonnenten. 613 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Ein hübsches Upright Piano, guter Ton, nur $80 baar. E. Schiller, nahe Sedgwick Str. 30mailwo

Geschäftstheilhaber.

Ein Mann in mittleren Jahren wünscht sich mit $500 an einem reellen Geschäft als Partner zu betheiligen. Adr. D, 48 Abdpst.

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
[illegible]
L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 14aplj

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Aufsicht, u., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. [illegible]
Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 153 Monroe Str. nahe La Salle. 14aplj

[illegible]

Zu vermiethen und Board.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Zu miethen gesucht.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Von der Wirkung überzeugt. X.

Bodkins, Shelby Co., O., 1888.

Ich erhielt eine Flasche Pastor König's Nerven-Stärker für Herrn B. Greve, welcher an Hypochondrie und Nervenschwäche litt. Die Wirkung war in diesem Falle eine so günstige, daß ich es mit Vertrauen allen Nervenleidenden empfehlen kann.

R. Eilermann, Priester.

Spring Grove, McHenry Co., Jll., Mai '90.

In den letzten zwei Jahren wurde ich öfters von Ohnmachten befallen, welche durch Aerzte sich verschlimmerten. Es sind nun sechs Monate, seit ich durch „Pastor König's Nerven-Stärker" davon befreit wurde.

Otto Mau.

P. J. Sherlock aus Stewart, Lee Co., Jll., ist auch von der guten Wirkung des Mittels überzeugt, denn er schreibt: Ich gebrauchte es für Schlaflosigkeit nur eine kurze Zeit und erfreue mich seitdem eines guten Schlafes.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,

238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke

(Etablirt 1851.)

Dieser alte und berühmte, seit 40 Jahren praktizirende Arzt und Wundarzt, behandelt noch stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheime, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter.

Alle Nieren, Lungen, Leber-Blasen, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, unnatürliche Entleerungen, schwere Träume und alle Frauen-Krankheiten werden unter absoluter Garantie der Kur behandelt. Alle die schon andere Heilmethoden, electrische Gürtel, Mastdarm-Behandlung und Patent-Arzneien gebraucht haben, und doch nicht kurirt wurden, sollten sich sofort an den alten Doktor wenden.

Consultationen, persönlich oder brieflich, frei und geheim. Medicinen werden überall hin, gut verpackt, versandt. Beschreibet dem alten Doktor Eure Krankheit, und er wird Euch sofort sein berühmtes Werk über chronische Krankheiten nebst einem Fragebogen frei zusenden. Sprechstunden von 9-6. Mittwochs und Sonnabend von 9-8. Sonntags von 10-12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

F. D. Clarke, M. D.

186 S. Clark Straße, Chicago, Jll.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,

23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Ein goldenes Buch für Alle.

Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt.

521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jll.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Officestunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends.

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN

Specialist.

Etablirt 1864. 5dj15

169 S. Clark Str., ... Chicago.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder,

sowie Leibbinden.

R. Schenzinger,

82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Dr. C. SCHROEDER,

Zahnarzt,

413 Milwaukee Ave.,

Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen. Feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

Die Versaillerin.

Roman von Ernst Remin.

(52. Fortsetzung und Schluß.)

Sie bezog sich auf dessen Zeugniß, auf die hinterlassenen Urkunden zu Hersfeld — der Herzog saß und schüttelte das Haupt und wagte nicht zu glauben, was er hörte, und ward doch zuletzt durch die große Selbstaufopferung des Weibes, das vor ihm alle Schmerzen ihres Lebens aufdeckte, überzeugt.

Es war eine lange Unterredung und der Herzog sandte zweimal seinen Kammerdiener, die Stunde des Mittagsmahles hinausrücken zu lassen. Zuletzt aber erhob er sich aus seinem Sessel mit der Erklärung: „Gehn Sie und sagen Sie dem jungen Manne, daß ich ihn für jetzt bäte, das Schloß zu verlassen, damit zunächst alles, was ihn hier verwundet hat, sich vernarbe. Er möge gehen und König Friedrich seine Truppe zuzuführen, dann aber möge er sein Erbe antreten. Durch diesen Glücksfall ist er ebenbürtig geworden; und kommt nun im nächsten Winter der junge Reichsfürst und Herzog von Havre zu mir und hegt noch dieselben Gesinnungen gegen mich und die Meinen, wie in der vergangenen Zeit, so werde ich die Pforten der Ebernburg nicht vor ihm verschließen lassen. Jetzt mag ich ihn nicht wiedersehen. Es wäre peinlich für ihn und für mich, da wir uns beide der letzten Vorgänge zwischen uns allzu deutlich erinnern müßten. Ich habe von seinem Herzen und von seinem Kopfe stets eine gute Meinung gehabt — die Unklarheiten seines Herkommens, welche einen Schatten auf ihn warfen, sie sind jetzt beseitigt — ich werde ihm in einem besondern Handschreiben meine veränderte Gesinnung ausdrücken.

„Sie selbst, Madame, haben die Absicht ausgesprochen, uns zu verlassen. Ich ehre Ihren Entschluß und will mich dem nicht widersetzen. Die mitgetheilten Thatsachen machen sogar eine zeitweise Trennung wünschenswerth — denn noch habe ich nicht mit alledem, was ich erfahren, nicht befreunden können. Ich würde mich innig freuen, wenn es Ihnen gelingen sollte, Ihrem bewegten Leben an heiliger Stätte einen ganz befriedigenden, Ihr Gemüth ganz versöhnenden Abschluß und Ausgleich zu finden — ich möchte Ihnen aber anrathen: Vergraben Sie nicht Ihr ganzes Leben, das Gott Ihnen voraussichtlich um viele Jahre oder Jahrzehnte verlängern wird, in ein Kloster. Dazu sind Sie nicht alt genug, Madame!

„Mein Entschluß steht fest — die Sorgen der Regierung mögen auf jüngere Schultern geladen werden — ich werde das Herzogthum verlassen und, eine Einladung des Königs von England annehmend, den hiesigen Aufenthalt mit dem dortigen vertauschen. Ich mag nicht an eine völlige Trennung zwischen uns denken — lassen wir auch hier die Zeit wirken — ich verehre und schätze Sie allezeit hoch, mit dem heutigen Tage haben diese Empfindungen nichts als eine unvergleichliche Steigerung erfahren — schneiden Sie mir nicht durch einen allzu raschen Schritt die Möglichkeit ab, frühere Hoffnungen dennoch in Zukunft erfüllt zu sehen!"

Constance lächelte traurig. Auch ihr Entschluß stand fest. Sollte hier alles sich so gestalten, wie sie für Philipp hoffte, so bildete sie eine Verlegenheit für die ganze Zukunft. Sie war entschlossen, ihr Opfer zu vollenden, diese letzte Verlegenheit hinwegzuräumen. Sie sprach es nicht aus, sie mochte dem alternden, ritterlichen Herrn nicht widersprechen.

„Lassen Sie dies also einen Abschied sein, Durchlaucht!" sagte sie, sich gleichfalls erhebend, „ich werde das Schloß noch heute verlassen!"

Er zog ihre Hand an die Lippen. „Einen Abschied nicht für immer, Marquise!" erwiderte er. „Reisen Sie mit Gott und lassen Sie uns Nachricht über die Wahl Ihres Aufenthaltsortes zukommen!"

Sie verneigte sich tief. Er nickte ihr freundlich zu und sie schieden. Sie haben sich nie widergesehen.

Vierzigstes Kapitel.

In Constances Gemach saß harrend Philipp — er hatte inzwischen die Anzeige des Hersfelder Bürgermeisters über des Herzogs Ableben und die Einsetzung seiner eigenen Person zum Erben und Nachfolger mit Staunen gelesen.

Sein Kopf wirbelte, als die zurückkehrende Marquise ihm die Botschaft des Fürsten, die ihn so gnädig und hoffnungsvoll verabschiedete, zu der eben gelesenen frohen Nachricht ergänzend mittheilte.

„O Madame," sagte er und zog innig die Hand der Dame an seine Lippen, „wieviel verdanke ich nun schon Ihrer Güte — und welche wahre und warme Freundschaft müssen Sie für meine arme Mutter gehegt haben und noch hegen, da Sie für den Sohn derselben so wahrhaft mütterlich besorgt sind!"

„Ja — ist es wahrhaft mütterlich?" fragte die Marquise mit einem unbeschreiblichen Lächeln.

Und da er vor ihr niederkniete, neigte sie sich, legte beide Arme um seinen Kopf, drückte diesen einen Augenblick gegen ihre Brust und küßte ihn auf die Stirn.

„Gehen Sie nun, Philipp," sagte sie mit einer Stimme, welche durch Thränen unsicher klang, „und glauben Sie mir, der Segen Ihrer Mutter geleitet Sie auf allen Ihren Wegen!"

Sie stieß ihn von sich — sie eilte aus dem Gemach, sie riegelte sich in ihr Boudoir ein und lag dort lange, lange in inbrünstigem, leidenschaftlich ringendem Gebet vor ihrem Betpult.

Als sie sich erhob, war sie eine andere, war sie mit dem Leben fertig.

— — — — — — — — — — — —

Philipp hatte noch eine kurze Weile in ihrem Zimmer, ihrer Rückkehr harrend, verweilt, dann war er gegangen, dem Freunde die große, frohe Wandelung seines Geschickes mitzutheilen.

Darauf schickte er sich an, das Schloß zu verlassen und noch vor dem Diner rückte er mit seiner Truppe vom Hofe, die am Fenster erschienenen herzoglichen Herrschaften salutierend, fröhlich in der Hoffnung des Wiedersehens, das er möglichst zu beschleunigen beschloß.

— — — — — — — — — — — —

Während des großen gemeinsamen Mittagsmahles sagte der Fürst plötzlich zum Fräulein von Ibbenbüren über den Tisch: „War ein verkleideter Herzogssohn, der Digonneau!"

Auf das allgemeine Erstaunen fügte er hinzu: „Sohn des Herzogs von Croy-Havre, erbt jetzt alle Herrschaften und Millionen seines Vaters — einziger Erbe! Kommt im Herbst wieder, Familienallianz möglich!"

Um die nach einer Pause des Erstarrens nun beginnende lebhafte Unterhaltung über diese seine Mittheilung abzuschneiden, fügte er hinzu: „Lassen sie einpacken, Bacha, wir reisen übermorgen nach England."

Während dessen rollte unten die Kutsche Constances und hinter ihr ein herzoglicher Fourgon vom Hofe.

Constance ist nicht wieder an den Hof zurückgekehrt, sie verließ das Schloß für immer. Sie ist nicht alt geworden. Nach ein paar Jahren endlich gewonnener Herzensruhe ist sie in demselben Damenstift sanft abgeschieden, in welchem sie einst ihre Mädchenjahre verbracht hatte.

Man verehrte sie dort wie eine Heilige. Sie hatte das Stift reich beschenkt.

— — — — — — — — — — — —

Auch der Herzog hat es nicht zu hohen Jahren gebracht. Er hat den Rest seines Alters auf Reisen im Süden verlebt. Constances Aufenthalt hat er nie erfahren können.

Im Frühherbste — gegen Ende des Sommers 1758 — zog ein glänzender Zug von Reitern und Staatskarossen auf der Ebernburg ein: — Der junge Herzog von Havre, welcher seinen Freund und Vetter, den jungen Herzog Konrad zu Sachsen-Ebernburg besuchen kam, und welcher im Spätherbste desselben Jahres mit seiner jungen Gemahlin das Schloß wiederum verließ, um diese auf sein Stammschloß Araine zu führen.

Graf Lannion hat es zu hohen Ehren gebracht. Er ist als vielfach beneideter Würdenträger und allmächtiger Premierminister des Königs von Neapel gestorben.

Ende.

Die garantirte Kur für alle Kopfschmerzen ist „Bromo Seltzer", 10 Cts.

Ein merkwürdiger Fall des Wiederauftauchens eines längst Todtgeglaubten ist in Buffalo, N. Y., vorgekommen. Als am 25. März 1885 die dortige Musikhalle und die katholische St. Louis-Kirche gleichzeitig abbrannten, sah man den Feuermann L. Kretz von dichtem Rauch umgeben, zuletzt auf dem Dach der brennenden Kirche, von wo ihm jeder Ausweg abgeschnitten zu sein schien. Man glaubte, seine Leiche sei in den Ruinen begraben, doch konnte dieselbe nicht gefunden werden. Die Spur von Kretz ging gänzlich verloren. Dieser Tage nun ist in einer der Straßen der Stadt ein Fremder verhaftet worden, der den Eindruck eines Irrsinnigen machte und der den Namen Louis Kretz angab. Er wurde in der That als der verschollen gewesene Feuerwehrmann erkannt, konnte sich aber des großen Feuers in keiner Weise erinnern. Man brachte in Erfahrung, daß er den größten Theil der Zeit in New York zugebracht hat. Die Aerzte sind der Ansicht, daß er infolge des bei der Feuerbrunst erlittenen Schreckens geistesgestört worden ist. Wie er von dem Dach der brennenden Kirche entkam, ist noch nicht aufgeklärt.

Das Opfer eines tödtlichen Schlangenbisses ist dieser Tage James Christopher von Pleasant Township, Ohio, geworden. Er war damit beschäftigt, einen Haufen aufgeschichteter Steine von seiner gepachteten Farm zu schaffen. Er griff mit der rechten Hand unter einen dieser Steine und zog ihn hervor, als auf einmal sieben oder acht große Copperhead-Schlangen sich auf ihn stürzten. Eine davon schlug ihre Fangzähne in seine Hand. Vergeblich suchte er sie abzuschütteln; auf sein Geschrei kamen Arbeiter zur Hilfe, zwei davon machten sich daran, die Schlangen todtzuschlagen, welche drei bis fünf Fuß lang waren, zwei andere bestiegen mit Christopher einen Wagen und fuhren so schnell als die Pferde nur laufen wollten, nach Mt. Vernon, O., zu einem Arzt, der jedoch keine Hilfe mehr leisten konnte. Hand und Arme waren zum Bersten angeschwollen und mit Giftflecken bedeckt. Eine Masse Whisky wurde Christopher den Hals hinuntergeschüttet, aber alles war vergebens, die tödtliche Wirkung des Schlangengiftes war zu schnell gekommen.

Geradein Ihre Hände fliegt Ihnen das Mittel für Frauenschwäche u. Frauenleiden, wenn Sie es haben wollen. Und zwar bekommen Sie es unter bemerkenswerthen Bedingungen. Es wird nämlich dafür garantirt, daß Dr. Pierce's Favorite Prescription Ihnen hilft, oder daß es Sie nichts kostet. Wäre es nicht das sicherste und zuverlässigste Heilmittel in der Welt, glauben Sie, daß es Ihnen unter solchen Bedingungen verkauft werden könnte?

Jede überarbeitete und heruntergekommene Frau, jede zarte, leidende Frau bedarf seiner. Es erfrischt und kräftigt das ganze System, regulirt und befördert die Funktionen des weiblichen Organismus und stellt Kraft und Gesundheit wieder her. Es ist eine richtige Arznei, kein Genußgetränk, rein vegetabilisch, vollkommen unschädlich und speciell den Bedürfnissen des weiblichen Organismus angepaßt.

Bei allen dem zarten Geschlecht eigenthümlichen Störungen, bei Periode-Schmerzen, Rückenschwäche, „niederziehendem Gefühl" und ähnlichen Leiden, wird dafür garantirt, daß "Favorite Prescription" hilft oder kurirt, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld zurückerstattet wird.

Scheuner & Sohn,

Käse-Handlung,

Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.

194 W. Randolph Str. (Heumarkt). ddosabw

Sagen Sie Ihrer Waschfrau, daß sie SANTA CLAUS SEIFE zum Waschen der Kragen und Manschetten gebrauchen soll.

„Wissen S', so muß et sind," sagt der Berliner.

Nur fabrizirt von

N. K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

J. C. Lutz & Co.,

das neue

Ellenwaaren-Geschäft

352 & 354 Blue Island Ave.,

Ecke W. 14. Str.

Von dem Verlangen getragen, unser Kleiderzeug-Departement schnell auszudehnen, machen wir den Lesern der „Abendpost" folgendes Anerbieten;

Wir haben eine vollständige Auswahl von ausgezeichnetem deutschen Henrietta Cloth zum Verkauf ausgestellt und zwar in schwarz und farbig zu 75 und 95 Cents per Yard, reine Wolle und sehr empfehlenswerth. An jeden Kunden, der diese Anzeige mitbringt und nicht weniger als fünf Yard dieser Waare kauft, zahlen wir einen

Baar-Rabatt per Yard von 15c an der 75c Waare; 20c an der 95c Waare und 25c an unsern feinen schwarzen Kleiderstoffen von $1.00 per Yard und darüber.

Trefft Euere Auswahl und überzeugt Euch, daß die Waaren so gut sind wie sie in irgend einem Laden der Stadt gefunden werden können und zu Preisen die markirt sind, ehe ihr Euere Anzeige vorzeigt. Diese Offerte gilt nur für die Leser der „Abendpost" und bleibt für diese Woche, bis Samstag Abend, in Kraft.

Bitte zu beachten, daß wir in unserem Bargain-Basement ein

Grocery-, Crockery- und Blechwaaren-Departement

eröffnet haben, wo erste Klasse, neuer Waaren zu bedeutend unter den gewöhnlichen Preisen verkauft und prompt nach irgend einem Theile der Stadt abgeliefert werden.

J. C. LUTZ & CO.,

352 und 354 Blue Island Ave.,

Ecke W. 14. Str.

HARDMAN

Etablirt 1842. PIANO 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

HARDMAN PIANO WAREROOMS:

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugeschickt. 4mailmodosadi

Lokalbericht.

Vom Büchertisch.

Von der Buchhandlung Koelling & Klappenbach ging uns Ernst Otto Hopps „Geschichte der Ver. Staaten von Nordamerika" zu, ein Werk, das die vollste Beachtung des Publikums verdient.

Die Geschichte geht bis auf die älteste Zeit zurück und schildert alle Ereignisse, die sich bis zur Gegenwart in Nord-Amerika zugetragen, in gedrängter, aber erschöpfender Weise. Das Buch ist mit zahlreichen Illustrationen — zum Theil Nachbildungen alter Gemälde — geschmückt.

Die Anschaffung der Geschichte der „Vereinigten Staaten", welche als ein Band des interessanten Sammelwerkes „Das Wissen der Gegenwart" erschienen ist, dürfte sich besonders im Interesse der deutsch-amerikanischen Jugend empfehlen.

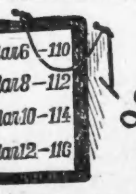
Eine Greisin mißhandelt.

Der 23jährige Patrick Curry befindet sich ohne Zulassung zur Bürgschaft in Untersuchungshaft, weil er die 82jährige Frau Lucinda Richardson in so brutaler Weise mißhandelt hatte, daß man für das Leben der Greisin befürchtet. Curry wohnte bei Frau Richardsons Tochter im Hause No. 4085 Wentworth Ave. und war seine Miethe schuldig geblieben. Es entstand deshalb ein Streit, in dem hitzige Worte fielen und der schließlich in Handgreiflichkeiten ausartete. Curry schlug die Greisin nieder und diese brach bei dem Sturze ihren linken Arm und verrenkte sich das rechte Handgelenk. Die Verletzungen sind, in Anbetracht des hohen Alters der Frau, sehr bedenklich.

Die Sache gelangt am 9. Juni vor Richter Hennessey zur Verhandlung.

Ein Akt brutaler Rohheit.

Eine Bande irischer Raufbolde mißhandelte gestern Nachmittag den 39 Jahre alten Maurer Heinrich Dornbusch hinter seiner Wohnung, No. 569 Throop Str., in brutaler Weise, so daß der alte Mann jetzt im County Hospital in kritischem Zustande darniederliegt. Der Sohn des Mißhandelten war von den Burschen ohne alle Ursache angegriffen worden und auf sein Hilferufen eilte der Vater herbei, der sofort niedergeschlagen und mit Füßen getreten wurde. Die entmenschte Horde hätte ihn vielleicht ermordet, wäre nicht der Polizist Rehm rechtzeitig auf dem Platz erschienen. Natürlich ergriff das feige Gesindel sofort die Flucht, doch gelang es Rehm, den Rädelsführer John Kelley zu verhaften.



Zunahme Ein Pfund per Tag

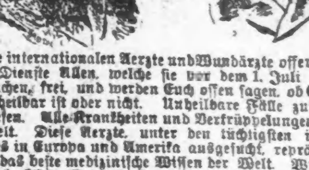
Eine Zunahme von einem Pfunde per Tag in dem Falle eines Mannes, der „vollständig niedergebrochen" war, und mit dem Einnehmen des bemerkenswerthen Fleisch-Erzeugers

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda begann, ist nichts Ungewöhnliches. Er wiederholte dies stets von Neuem. Sie ist schmackhaft wie Milch. Von Aerzten gutgeheißen. Bei allen Druggisten zu haben. Vermeidet Substitute und Nachahmungen.

Die internationalen Aerzte.

☞ 27 Jahre Erfahrung in Europa und Amerika. ☜



Die internationalen Aerzte und Wundärzte offeriren ihre Dienste Allen, welche sie vor dem 1. Juli 1892 aufsuchen, frei, und werden Euch offen sagen, ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Unheilbare Fälle zurückgewiesen. Alle Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Diese Aerzte, unter den tüchtigsten ihres Faches in Europa und Amerika ausgesucht, repräsentiren das beste medizinische Wissen der Welt. Wundärztliche Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut- und Nieren-Krankheiten besonders behandelt. Sprechstunden: 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 7 Uhr Nachm. jeden Montag und Mittwoch von 7—9 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm. Offices: 2204 State Str., Ecke 22. Str., Zimmer 22 & 23. didosa

Kahl-Köpfe.

Ich verpflichte mich contractlich auf dem Kopf und im Gesicht Haare zu erzeugen. Keine Heilung, keine Bezahlung. Keine Bezahlung bevor Sie nicht vollen Haarwuchs haben. Sprecht vor und laßt Euch frei untersuchen. Ist Ihr Kopf glatt und glänzend, und die Poren geschlossen, sprechen Sie dann nicht vor, da Sie nur meine Zeit beanspruchen würden, denn in solchen Fällen giebt's keine Heilung. Können Sie nicht kommen, so schreiben Sie mir. Prof. G. Birkholz, 214 Herald-Gebäude, Chicago. 20maidw

KIRK'S

SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond' Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.

Entfernt und Heilt Schuppen.

Brüche

dauernd Geheilt oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,

13mailj 1106 Masonic Temple, Chicago.

Frei-Kliniks

im Deutschen Medicin Colleg, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., welche alle von 11 bis 12 Uhr abgehalten werden:

Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen und Studirende für Medizin oder nur für Geburtshilfe können sich melden. — Daselbst werden jeden Nachmittag alle Krankheiten, wo eine Heilung denkbar, gegen mäßiges Honorar, ohne Beisein der Studenten, homöopathisch, magnetisch 2c. geheilt, besonders Nervenkrankheiten. Schneide dieses aus! 20feb3m, sadido2

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER.

General-Agenten.

52 Clark Street.

Mrs. Emma Le Grand

Deutsches und englisches

Nachweisungs-Comptoir,

Employment Office,

8 Mohawk Straße, Ecke Clybourn Avenue.

Herrschaften wollen gefl. vorsprechen. Gute Mädchen stets an Hand. didoja30aprlmo

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.

140 Washington Str.

Telephon 5238. 24ocsadibolj

JULIUS ANDREE,

Deutscher Advokat,

501—504 UNITY BLDG.,

77 Dearborn Str. 12aplmt5

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago

N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,

Friedensrichter,

142-148 W. Madison Str, gegenüber Unionstr.

Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

11jalimodbdsa

Finanzielles.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Atlas National Bank of Chicago

Süd-West Ecke

La Salle & Washington Str.

CAPITAL - - - - - $700,000

RESERVEFOND - - - - 130,000

Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maiddsalj

Rohde, Staab & Fleischer,

75 — 81 Dearborn Str., Zimmer 331 — 336 Unity Building.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Bau-Darlehen

an zuverlässige Leute.

3maidw

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.

Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.

Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.

Passage-Scheine von und nach Deutschland.

Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,

145—146 E. Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsa

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275. didosa

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 10ap3ml

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Abends offen bis 9 Uhr. dwt

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str.

Nehmen Sie den Elevator. 26mjdbw

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jldw4

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Geld zu verleihen

auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen und zu den niedrigsten Raten bei

C. F. Schumacher, Jr.,

Land-, Geld- und Versicherungs-Geschäft. 256 Blue Island Ave., Apollo Halle. 10mailm

Dr. C. Welcker,

Augen und Ohren-Arzt.

Vorm.: Zimmer 1005 u. 1007 Masonic Temple. Nachm.: 449 Ost North Ave. 2mai3mo, modifr

Dr. ROHDE,

Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

723 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 1fbmomitsond

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. ☞ Rathertheilung frei. 18mjlj

210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str.

Man achte genau auf die Hausnummer.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltetoh, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.